© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beitrag zur Käferfauna Griechenlands.

(Neuntes Stück.)

Curculionidae

von

H. v. Kiesenwetter.

Obgleich Lacordaire's höchst dankenswerthes Unternehmen, die grofse Familie der *Curculionen* nach neuen Gesichtspunkten zu ordnen, im Bande VI. der Gen. des Col. noch nicht ganz vollständig abgeschlossen vorliegt, so bildet doch schon das bisher Erschienene einen so wesentlichen Fortschritt gegen Schönherr's System, dafs ich keinen Anstand genommen habe, in der nachstehenden Aufzählung der neuen Anordnung in der Hauptsache zu folgen. Einzelne Abweichungen schienen mir aber unerläfslich und um so unbedenklicher, als Lacordaire's System, weil es ganz neu ist, sich noch nicht in dem Grade hat einbürgern können, dafs seine traditionelle Geltung selbst gegen die eigene Ueberzeugung aus praktischen Gründen überwiegen müfste. Auch ist die Zahl der griechischen Rüsselkäfer nicht so grofs, dafs man mit der Reihenfolge der Arten bei ihrer Verzeichnung allzu ängstlich sein müsste.

Eine tiefer eingehende Erörterung des Lacordaire'schen Systemes würde von dem Zwecke des gegenwärtigen Aufsatzes zu weit abführen, auch hat Dr. Kraatz bereits in dieser Zeitschrift 1864 p. 154 ff. sehr beachtenswerthe Bemerkungen dazu gemacht. Einige Punkte mufs ich aber doch in möglichster Kürze besprechen, um gewisse Abweichungen von Lacordaire's System nicht ohne jede Motivirung zu lassen.

Bekanntlich zerfällt Lacordaire die *Curculioniden* in zwei grofse Hauptabtheilungen, *Adelognathen*, mit vom Kinne verdeckten, und *Phanerognathen*, mit frei neben dem Kinne liegenden Maxillen und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

einer mehr oder weniger ansehnlichen Verlängerung des mittleren Theiles der Kehle vor dem Kinne. Lacordaire nennt diesen Theil, welcher der partie prébasilaire J. Duval's und dem Submentum Newport's entspricht, pédoncule, und macht mit Recht aus seinem Vorhandensein mit ein Kennzeichen der eigentlichen *Phanerognathen.* Es finden sich nämlich unter den *Brachyderiden* Lacordaire's, also unter den *Adelognathen,* nicht wenige Gattungen und Arten, bei denen die Maxillen frei neben dem Kinne liegen. Namentlich ist dies der Fall bei *Sitones*, z. B. *S. gressorius*, bei welchem man Cardo und Stipes der Maxille sehr deutlich wahrnehmen kann, sowie bei allen eigentlichen *Polydrosen*, z. B. *P. pterygomalis* und *flavovirens.* In allen diesen Fällen ist aber der Vorderrand der Kehle flach ausgerandet oder doch in der Mitte nur unmerklich vorgezogen, ohne deutlich vortretendes Submentum. Ebenso verhält es sich auch mit *Scythropus* und die von Lacordaire vorgenommene Entfernung dieser Gattung von ihren natürlichen Verwandten, wogegen sich Kraatz ausgesprochen hat, rechtfertigt sich also auch nicht durch die Bildung ihrer Mundtheile.

Ohne übrigens den Werth des schon von Latreille aufgefundenen und von Lacordaire benutzten Merkmales unterschätzen zu wollen, wird man dasselbe doch nur in Verbindung und unter voller Berücksichtigung der übrigen Verhältnisse verwenden dürfen.

Da das wesentlichste natürliche Kennzeichen der *Curculioniden* der Rüssel ist, der ihre morphologischen und systematischen Eigenthümlichkeiten von Grund aus bedingt, so ist es an sich durchaus gerechtfertigt, wenn man bei der Eintheilung dieser Käfer ihn zunächst in Betracht zieht.

Die alte Eintheilung in Kurzrüfsler, bei welchem der Rüsselkäfertypus noch nicht zur völligen Entwicklung gelangt ist, und in Langrüfsler, bei welchem dies in höherem oder geringerem Grade der Fall ist, scheint mir daher ganz naturgemäfs, nur dafs eine grofse Menge von Zwischenformen existiren, bei welchen die Entscheidung, ob man einen langen oder einen kurzen Rüssel anzunehmen habe, zweifelhaft und willkührlich wird.

Es kommt also darauf an, für diese Frage eine Entscheidungsnorm zu finden, die nicht nur auf naturgemäfse Gruppirung der Gattungen führt, sondern auch praktisch brauchbar ist, gewissermafsen einen Maafsstab abgiebt, an welchem wir im Zweifelsfalle die Länge des Rüssels messen können. Man kann die Mundtheilbildung hierzu recht gut benutzen, und als Kurzrüfsler diejenigen betrachten, bei denen ein deutliches Submentum — Kehlenfortsatz

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zwischen den Maxillen — nicht vorhanden ist; als Langrüssler die, wo wir es deutlich zwischen den freiliegenden Maxillen wahrnehmen. Einen weiteren, nicht weniger brauchbaren Maafsstab im vorstehenden Sinne hat Kraatz in dieser Zeitschrift 1864 p. 156 an die Hand gegeben, indem er die Beachtung des Umstandes empfiehlt, ob das erste Fühlerglied, Schaft der Fühler, bis zum Vorderrand der Augen oder darüber hinausragt. Man hat hiernach einen Rüssel für kurz gelten zu lassen, wenn seine Länge nicht ausreicht, um den Vorderrand des Auges aus der Fühlung des Schaftes hinauszurücken.

Kraatz hat die Länge des ersten Fühlergliedes nicht sowohl mit der Länge des Rüssels als vielmehr mit dem Vorhandensein oder der Abwesenheit der Fühlergruben am Rüssel in Beziehung gebracht. Doch darf man, wie ich glaube, die Wichtigkeit dieser letzteren für die Systematik nicht überschätzen; denn die Entscheidung, ob in einem gegebenen Falle Rüsselfurchen als vorhanden anzunehmen und welche Gestalt dieselben haben, ist nicht immer leicht, und die Schriftsteller verfahren dabei nicht selten ziemlich willkührlich. *Polydrosus flavipes* [1]) wird von Schönherr ohne Bedenken zu *Polydrosus* gebracht, während die Fühlergruben desselben von der für diese Gattung charakteristischen Form wesentlich abweichen und sich der bei *Phyllobius* gewöhnlichen nähern. (Vgl. Thomson Scand. Col. I. p. 131 „Eustolus — — sulci antennarii haud deflexi, abrupti" und Lacord. Gen. Col. VI. p. 79 not. 3.) Bei *Polydrosus* werden die Fühler in der Ruhe unterhalb der Augen herabgebogen, indem sie sich an die Seiten des Rüssels anlegen, und zwar um so fester, je schärfer die Fühlerfurchen eingeschnitten sind; bei *Phyllobius* dagegen sind die Fühler mehr auf der Oberseite des Rüssels eingefügt, und legen sich in der Ruhe minder nahe an denselben an, und biegen sich namentlich nicht auf die Unterseite herab. Zudem pflegt der Rüssel bei den echten *Polydrosen* dicker und kürzer zu sein als bei *Phyllobius*, und die Fühler sind zarter und schlanker. Man mufs sich da, wo die von den Fühlergruben hergenommenen Merkmale nicht weiter Stich halten, nach den eben angegebenen Unterschieden richten, d. h. sich mehr oder weniger von einem kaum recht scharf definirbaren Habitus leiten lassen.

Was die *Attelabiden* und *Apioniden* anlangt, so halte auch ich den Platz, welchen ihnen Lacordaire angewiesen hat, nicht für na-

---

[1]) Beiläufig bemerkt, ein in Deutschland, wie es scheint, seltener und vielfach verkannter Käfer.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

turgemäfs. Sie schliefsen sich unverkennbar durch *Rhinomacer* und manche *Rhynchiten*-Formen den *Salpingiden* an, und man könnte, wollte man auf diese Verwandtschaft das Hauptgewicht legen, die Reihe der *Curculioniden*-Gattungen mit ihnen eröffnen. Das würde aber wieder in anderen Beziehungen eine unzweckmäfsige Anordnung veranlassen. Die fraglichen Käfer sind in jeder Beziehung Langrüssler oder *Phanerognathen*, indem ihr langer dünner Rüssel ein deutlich vortretendes Submentum und freiliegende Maxillen hat, und indem das hier übrigens besonders kurze, erste Fühlerglied den Vorderrand der Augen nicht erreicht. Ich vermag die Thiere also den *Adelognathen* nicht anzuschliefsen, und habe sie an das Ende der *Phanerognathi symmeridae* vor die *Apostasimeriden* gestellt, nicht sowohl weil dieser Platz ihre natürlichen Verwandtschaften evident macht, als weil auf diese Weise andere nach meiner Ueberzeugung zusammengehörende Gattungen nicht von einander getrennt werden. —

Im Verhältnifs zur griechischen Rüsselkäfer-Fauna ist das nachstehende Verzeichnifs, obschon es in manchen Gattungen schon ansehnliche Reihen von Arten aufführt, jedenfalls noch sehr arm. Eine grofse Rolle spielen z. B. in Griechenland die *Larinen*, welche in den Blüthen und Samenkapseln der zahlreichen Disteln unglaubliche Verwüstungen anrichten, die nur deswegen wenig auffallen, weil das Interesse griechischer Landwirthe davon unberührt bleibt. Herr v. Heldreich in Athen versicherte mich, dafs es zu Zeiten schwer oder unmöglich sei, für die Zwecke botanischer Gärten auch nur wenige von den *Larinen* unversehrte Blüthenköpfe oder Samen von ganz gemeinen Distelarten aufzufinden. Nun setzt das allerdings zunächst vorzugsweise zahlreiche Individuen, nicht aber unbedingt einen grofsen Artenreichthum voraus. Man darf aber wohl auch auf diesen schliefsen, wenn man die Mannigfaltigkeit der distelartigen Pflanzen in Griechenland in Betracht zieht. Trotzdem können wir nachstehend verhältnifsmäfsig wenig *Larinen* aufführen, und so wie mit diesen Rüsselkäfern mag es sich mit vielen andern verhalten.

Um dem Verzeichnisse einen gröfseren praktischen Werth zu geben, sind von sämmtlichen nicht in Schönherr's Monographie enthaltenen Rüsselkäfern wenigstens die Diagnosen mitgetheilt worden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ADELOGNATHI.

Brachyderidae.

Strophosomus hispidus Schh. — Attica, Aetolien (Ksw.)

S. subsulcatus Schh. — Nach Marseul's Cat. Col. Eur. Ed. II. p. 207 in Griechenland.

Strophosomus albarius Reiche et Saulcy (Ann. Soc ent. 1857. p 668. 206. Stroph. hispido affinis, oblongus, niger, squamulis albidis vestitus, albopilosulus. Caput latum, vix convexum, oculis ovalibus vix prominulis; rostro brevi, capite paulo angustiore, antennis gracilibus, thoracis basi (soll heifsen „basin") superantibus, ferrugineis. Thorax capite duplo latior, latitudine multo brevior, a latere (soll wahrscheinlich bedeuten lateribus) rotundatim dilatatus, antice magis, postice parum angustatus. Elytra oblongo-ovata, thorace dimidio latiora, fere triplo longiora. punctato striata: interstitiis planis; corpus subtus fusco-piceum, squamulis albis tectum, abdomine excepto albo-pilosulo. — Long. $3\frac{2}{5}$ lin. (Reiche.) Athen (Ksw.), Peloponnes (Reiche und Saulcy). Eine leicht kenntliche Art, die sich von dem verwandten *S. hispidus* durch das nach hinten mehr gerundete Halsschild und vorzüglich durch die viel kürzere Behaarung unterscheidet, die bei *S. hisp* in längeren borstenartig abstehenden Haaren, hier aber in einem kurzen, weifsen Haarüberzuge besteht. Reiche's Angaben stimmen im Allgemeinen so gut, dafs die Richtigkeit meiner Bestimmung keinem Zweifel unterliegt; die Augen, die Reiche „vix prominuli" nennt, sind zwar ziemlich stark gewölbt, aber doch weniger spitz vorragend als bei den übrigen Arten der Gattung *Strophosomus*.

Strophosomus obsolete-hispidus Lucas (Guér. Mag. 54. p. 36: rostro brevi, cinerascenti-squamoso, longitudinaliter impresso, antennis subrufescentibus, thorace fusco, angusto, minus gibboso, quam S. Pini, cinereo-squamoso, fusco-trivittato, vitta media vix conspicua, elytris fuscis, brevibus, cinerascente-squamosis, fuscoque trimaculatis, striatis, striis subtiliter punctatis interstitiisque obsolete squamoso-hispidis, corpore infra nigro, albicante-squamoso; pedibus fuscis, albido-squamoso-pilosis — Long. $5\frac{3}{4}$ mill. Lucas.) Creta Der Käfer ist mir unbekannt geblieben. Lucas giebt a. a. O. noch eine ausführliche Beschreibung, in welcher die Vergleichung mit *Stroph. Pini* wiederholt wird. Eine Art dieses Namens existirt aber nicht, vielleicht ist *Caulostrophus Delarouzei*, der vielfach unter dem Namen *Brachyderus Pini* in den Sammlungen verbreitet ist, gemeint.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Foucartia elegans Kraatz (Berl. ent. Ztschr. 1859. p. 77). — Creta (Zebe).

F. chloris: Fusca, squamulis albido-viridibus, opacis dense obtecta, elytris subtilissime albo-subpilosis, subtiliter striato-punctatis, antennis pedibusque testaceis, femoribus medio infuscatis, prothorace subtransverso, lateribus rotundatis. — Long. $4\frac{1}{4}$ lin.

F. eleganti affinis, sed antennae validiores, scrobes rostrales minus distinctae, prothorax major, longior, lateribus magis rotundatus, coleopteris dimidio angustior. Elytra lateribus magis rotundata, prothorace vix triplo longiora, pilis albidis decumbentibus vix conspicuis. Cetera ut in F. elegante.

Der Mangel abstehender Borstenhärchen auf Kopf und Halsschild und die Feinheit derselben auf den Flügeldecken macht diese Art leicht kenntlich. — Um Athen von mir selbst in zwei Stücken gesammelt.

Sciaphilus corpulentus: Brevis, convexus, niger, squamulis densis rotundatis griseus, antennis brevibus, scapo oculorum marginem posteriorem vix attingente pedibusque piceis, prothorace transverso, cylindrico, lateribus leviter rotundatis, elytris subtiliter striato-punctatis, breviter ovatis, latitudine summa vix longioribus, humeris lateribusque rotundatis, apice valde declivibus et obtuse rostrato-productis. — Long. 2 lin.

Obesus, convexus, habitu Strophosomum vel Peritelum simulans. Caput angustius, convexum, oculis prominulis rotundis, rostrum capite angustius, breve, supra planum, antennae crassiusculae, breves, rufo-piceae, scapo longitudine articulis tribus sequentibus simul sumtis aequante, articulo ultimo funiculi subtransverso, clava ovata. Prothorax capite multo latior, transversus, cylindricus, lateribus rotundatis, antrorsum magis, basin versus minus angustatus. Scutellum transversum, nigrum denudatum. Coleoptera prothoracis basi distincte latiora, humeris prominentibus, sed rotundatis, gibboso-rotundata, apice leviter rostrato-producta, valde declivia, tenuiter striato-punctata, interstitiis planis, squamulis rotundatis, griseis, hinc inde metallico-micantibus adpressis aliisque paucis erectis obtecta. Corpus subtus parcius squamosum, squamulis femorum longiusculis, tibiis tarsisque haud squamosis, grisco-pubescentibus, femoribus anterioribus subclavatis angulatis, posticis acutius dentatis.

Von Dr. Krüper in Griechenland gesammelt und mir von Dr. Kraatz zur Beschreibung mitgetheilt.

Die systematische Stellung des Käfers giebt zu Zweifeln Anlafs. Zu den *Otiorhynchiden* kann er nach der Bildung der Fühler-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gruben, die recht deutlich vorhanden und unter die Augen herabgebogen sind, nicht gebracht werden. Unter den *Brachyderiden*, die somit allein noch in Frage sind, kommen aber nur die eigentlichen *Brachyderiden* und die *Naupactiden* in Betracht, Gruppen, welche von Lacordaire durch gröfsere oder geringere Breite der Flügeldeckenbasis im Verhältnifs zum Halsschilde und mehr oder weniger gerundete Schultern kaum genügend auseinander gehalten werden. Mindestens läfst sich der gegenwärtige Käfer fast mit demselben Rechte zu einer jeden der genannten Gattungsgruppen bringen, und zwar entweder zu *Sciaphilus* oder zu *Polydrosus* incl. *Metallites*. Den wesentlichen Unterschied zwischen den genannten Gattungen suche ich aber darin, dafs erstere Gattung entschieden adelognath ist, *Polydrosus* und *Metallites* aber nur insofern, als ihnen der mittlere Fortsatz der Kehle vor dem Kinne fehlt, während die Maxillen frei neben demselben liegen. Nach diesem Criterium gehört der gegenwärtige Käfer zu *Sciaphilus*, und diese Gattung mufs auch noch durch mehrere *Polydrusen*, nämlich *Polydrusus vittatus*, der ohnehin im Habitus ganz mit den grünen *Sciaphilen* übereinstimmt, sowie durch die von Thomson zur Gattung *Eudipnus* gerechneten Arten (*P. micans*, *squalidus* und einige nachstehend neu beschriebene Species) vermehrt werden.

Sc. cocciferae [1]): *Niger, squamulis parvis, oblongis, metallicis dense indutus, antennis articulo tertio secundo duplo fere longiore, breviusculis pedibusque validioribus rufis, oculis parum convexis, elytris subtilius punctato-striatis, apice subacuminatis, prothorace triplo longioribus.* — Long. $2\frac{1}{2}$ — 3 lin.

Var. *a. Indumento cupreo-micante.*

Var. *b. Indumento viridi-micante.*

Var. *c. Indumento ochraceo-submetallico, elytrorum sutura lateribusque dilutioribus.*

---

[1]) Ueberaus nahe verwandt mit diesem Käfer ist eine mir aus Dalmatien in 3 Exemplaren vorliegende Art:

Sc. brevipes: Piceus, squamulis piliformibus cupreo-metallicis indutus, antennis articulo tertio secundo haud longiore breviusculis, pedibusque validioribus rufis, oculis convexiusculis, elytris punctis majoribus subquadratis striatis, apice subacuminatis, prothorace triplo longioribus. — Long. 2 lin.

Viel kleiner als *Sc. cocciferae*, durch stärker gewölbte Augen, gröber punktirte, weniger dicht, aber länger und gröber beschuppte Flügeldecken, und vor Allem durch die Verhältnisse der Fühlerglieder verschieden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Caput majus, squamulis angustis subpiliformibus dense obsitum, fronte inter oculos leviter impressa. Rostrum capite vix angustius, basi haud constrictum, oculi parum prominuli. Antennae breves ferrugineae, articulo secundo funiculi primo duplo fere longiore, ultimis brevissime obconicis. Prothorax latitudine brevior, basi apiceque truncatus, antrorsum magis, basin versus minus angustatus, lateribus subrotundatis, ante apicem leviter constrictus, parum convexus, squamulis metallicis, transversim dispositis aequaliter vestitus. Coleoptera basi prothorace latiora, humeris obliquis parum prominulis, apicem versus in mare subattenuata, in femina vix vel ne vix quidem ampliata, lateribus subrectis, apice singulatim acuminata, convexa subtilius punctato-striata, interstitiis planis vel basin versus subconvexis, nigra, squamulis angustis, parvis dense obtecta. Corpus subtus griseo-squamosum. Pedes validi, piceo-ferruginei, femoribus clavatis, haud vel obsoletissime dentatis, tibiis anticis intus bisinuatis, maris apice breviter spinosis.

Ganz Griechenland; um Nauplia, Athen, Missolunghi von mir selbst, auf Quercus coccifera, von Zebe auf Creta gesammelt. Sämmtliche Exemplare von der letzteren Localität gehören der Var. *c.* an und zeichnen sich durch gröfsere, vollere Gestalt aus. Ich habe sie früher als eigene Art angesehen und *Polydr. creticus* genannt.

Eine schöne, dem *Sc. micans* und *squalidus* (*Polydrosus micans* und *squalidus* Schh.) verwandte Art, von letzterem durch die ganz andere Form der Flügeldecken und die länglichen, beinahe haarförmigen Schuppen der Flügeldecken; von *P. micans* durch die Anordnung der Schuppen des Halsschildes, welche nicht wie bei *P. micans* von verschiedenen Seiten her in der Mitte strahlig convergiren, sondern alle in querer Richtung stehen, von beiden Arten durch flachere Augen unterschieden.

Sc. micans Linn. — (*Polydrosus micans* Schh., *Eudipnus micans* Thoms.) — Griechenland (Reiche und Saulcy). Die Angabe über das Vorkommen dieser Art in Griechenland könnte möglicherweise auf einer Verwechselung mit dem nahe verwandten *P. cocciferae* beruhen. — Thomson hat seine bereits mehrfach erwähnte Gattung *Eudipnus* durch die Längenverhältnisse der Geifselglieder, einestheils, und durch die scharfen Kanten der Schienen, anderntheils, charakterisirt; beides Merkmale, die bei der einzigen hierher gehörenden schwedischen Art, die Thomson als typisch bezeichnet, nämlich *Sc. micans*, deutlich hervortreten, die sich aber bei Vergleichung gröfserer Artenreihen verwischen. Schon *cocciferae* zeigt weniger scharf dreikantige Schienen und eben so *Sc. squalidus*, wäh-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rend man beide oder wenigstens den ersteren doch ihrem Habitus und den Verhältnissen der Fühlerglieder nach unbedingt mit *P. micans* zusammenstellen mufs. *Sc. brevipes*, der in jeder andern Beziehung dem *Sc. cocciferae* täuschend ähnlich sieht, hat die ersten beiden Geifselglieder gleich grofs oder sogar das erste ein wenig länger als das zweite. Die Gründe, weshalb ich die hier in Rede stehenden Thiere von *Polydrosus* trennen zu müssen glaube, sind oben bereits angegeben. Sie entfernen sich habituell einigermafsen von *Sciaphilus*, können aber wohl ohne Zwang dieser Gattung eingeordnet werden.

Chiloneus siculus Schh. — Aus Rumelien von Frivaldsky mitgetheilt.

Ch. jonicus Kraatz (Berl. ent. Zeitschr. 1859. p. 56). — Von Dr. Krüper auf der Insel Cephalonia unweit Argostoli auf einem Berge zwischen den Wurzelblättern von Scilla maritima in mehreren Stücken aufgefunden.

Eusomus angustus Lucas (Guér. Magaz. Zool. 1854. p. 38. No. 102. E. angustus, squamoso-viridi-micans; rostro brevi, ad basin non angustato, antennis rufescentibus, primo articulo antice clavaque fuscis; thorace elongatiore, lateribus prominentibus, rotundatisque, elytris angustis, elongatis, subtiliter striato-punctatis humerisque prominentibus, pedibus nigris tarsisque rufescentibus. — Long. $5\frac{1}{2}$ mill., lat. $1\frac{3}{4}$ mill. Lucas). Creta, auf dem Berge Ida. Nach Lucas viel schmäler als *ovulum*, neben welchem er im System zu stellen wäre. Mir liegt aus Creta keine Art vor, auf welche ich die Beschreibung mit Sicherheit deuten könnte. Den von mir unten als *P. virens* beschriebenen Käfen kann man zu *Eusomus* wenigstens dann nicht rechnen, wenn man sich für diese Gattung an die Charakteristik Schönherrs hält. Ich habe indessen, da manche Angaben stimmen, Lucas unter *P. virens* fraglich citirt.

E. angusticollis Lucas (eod. p. 39. 103. E. squamoso-viridis; rostro brevi, ad basin non angustato; antennis rufescentibus, primo articulo antice clavaque nigricantibus, thorace angustiore quam in E. ovulo et angusto, lateribus vix prominentibus. — Long. $4\frac{3}{4}$ mill., lat. $1\frac{3}{4}$ mill. — Ebenfalls von Creta und mir unbekannt.

Achradidius creticus. — Creta (Zebe).

Achradidius novum genus.

Jugulum processu medio nullo, maxillae subobtectae. Antennae graciles, elongatae, scapo prothoracis marginem anteriorem superante, articulis funiculi primo et secundo elongatis, subaequalibus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Oculi ovales, parum prominuli, leviter convexi. Rostrum breve, capite vix angustius. Scrobes rostrales breves, abrupti. Coleoptera basi prothorace vix latiora, humeris nullis. Tibiae omnes apice simplices, spinuloso-ciliatae, haud truncato-cavernosae.

Genus Brachydero affine, habitu et antennarum articulis secundo tertioque subaequalibus, imo secundo tertio paulo longiore diversum.

Im Habitus erinnert *Achradidius* an *Strophosomus*, weicht aber durch die flacheren Augen und andere Merkmale ab, mehr noch stimmt er mit *Cneorhinus* überein, unterscheidet sich aber scharf durch die Schienenbildung; die Aufsenseite der Tibien ist nämlich nicht, wie bei *Cneorhinus*, mit einer abgeschrägten, schwach ausgehöhlten Fläche abgestutzt, sondern endet mit einer scharfen Kante.

A. creticus: Oblongo-obovatus, niger, squamulis rotundatis parcioribus griseo-cupreis badius, elytris striato-punctatis, interstitiis planis, maculis parvis griseis subtessellatis, prothorace latitudine longiore, antrorsum angustato, femoribus omnibus muticis. — Long. $4\frac{1}{2}$ lin.

Caput prothorace angustius, parum convexum, oculis ovalibus modice convexis, nigris, rostrum capite parum angustius, subquadratum, antice triangulariter excisum, supra planum. Antennae capite prothoraceque paulo longiores, graciliores picco-rufae, scapo elongato, apice paulo incrassato, oculorum marginem posteriorem, imo prothoracis apicem superante, articulis funiculi primo et secundo elongatis, subaequalibus, tertio secundo dimidio breviore, quarto tertio subaequali, quinto longiore, sexto quinto breviore, septimo tertio subaequali, reliquis clavam elongatam, parum incrassatam, apice acuminatam formantibus. Prothorax subconicus, dorso paulo convexus, latitudine longior, antrorsum angustatus, lateribus parum curvatis, ante basin leviter sinuatis, angulis posticis acute rectis, leviter extrorsum vergentibus. Scutellum nigrum, medium, parvum, triangulare. Coleoptera basi prothorace haud latiora, illi arcte applicata, angulo humerali nullo, oblongo-ovalia, summa latitudine in medio, lateribus aequaliter subrotundatis, convexa, apice leviter rostrato-producta, declivia, striato-punctata, interstitiis planis, squamulis parvis, rotundatis, griseo-cupreis aliisque griseis, subtessellatis parcius adspersa. Corpus subtus cum pedibus parcius squamosum, femoribus apicem versus squamulis condensatis subannulatis, simplicibus, modice incrassatis.

Von Zebe auf Creta gesammelt, es liegt mir ein einziges, meiner Sammlung angehörendes Stück vor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Caulostrophus ottomanus Fairm. (Annal. Fr. 1859. Bull. CIV. 2. Oblongus, sat angustus, fusco-niger, indumento griseo-luteoso tectus; capite grosso, truncato, cruciatim sulcato; prothorace transverso, lateribus rotundato; elytris prothorace paulo latioribus, humeris obliquis, striato-punctatis, interstitiis leviter convexis, sparsim hispidis. Long. 6 mill.)

Fairmaire unterscheidet den Käfer von *Caulostr. Delaronzei*, abgesehen von der Färbung, durch breiteren, nach vorn nicht verschmälerten Rüssel, jederseits mit einem Eindruck versehenes Halsschild und kürzere Flügeldecken. — Auf dem Parnes bei Athen habe ich auf Aleppokiefern, also noch unterhalb der subalpinen Region, einen Käfer in einiger Anzahl gesammelt, auf den diese etwas spärlichen Angaben Fairmaire's recht gut passen. Das „indumentum griseo-luteum" besteht aus kleinen, runden, dicht gedrängten, fest aufliegenden Schuppen, und frische charakteristische Stücke lassen auf dem Halsschilde zwei hellere Längsstreifen und auf der Naht der Flügeldecken einen dergleichen erkennen. Dafs das Halsschild weniger gewölbt und die Augen minder vortretend wären, vermag ich nicht zu bestätigen, ein von Fairmaire nicht hervorgehobener Unterschied besteht aber darin, dafs die abstehenden Schuppenhärchen der Flügeldecken bei *C. ottomanus* feiner und kürzer sind als bei *Delaronzei*.

Sitones gressorius Fabr. — Creta (Zebe).

S. griseus Fabr. — Attica, Peloponnes (Ksw.), Creta (Zebe).

S. cinerascens Schh. — Creta (Zebe).

S. mauritanicus Schh. (= *bisphaericus* Reiche et S. (Ann. soc. ent. Fr. 1857. p. 274. — Zante, Athen (Ksw.).

S. chloroloma Schh. — Aetolien (Ksw.).

S. crinitus Oliv. — Attica (Ksw.).

S. flavescens Marsh. (*octopunctatus* Schh.). — Aetolien (Ksw.).

S. hispidulus Fabr. — Griechenland (Brullé).

S. lateralis Schh. — Nauplia (Ksw.).

S. humeralis Steph., Schh. — Athen (Ksw.)

S. lineatus Linn. — Nauplia (Ksw.).

S. longicollis Schh. — Griechenland.

S. tibiellus Schh. — Attica (Ksw.).

Metallites cylindricollis Schh. — In den Sümpfen von Nauplia und in Aetolien von mir nicht selten gesammelt.

M. Pistaciae: Oblongus, ferrugineus, squamulis angustis griseo-albidis obtectus, antennis pedibusque testaceis, prothorace sub-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

quadrato, subcylindrico, lateribus vix rotundatis, elytris fortiter punctato-striatis, interstitiis leviter convexis; femoribus muticis. — Long. 2 lin.

Caput latum, subquadratum, punctatum, nigro-piceum, dense squamosum; oculi latius distantes, convexi, nigri, rostrum capite paulo angustius, breve, supra planum; antennae crassiusculae, rufae, clava abrupte majore breviter ovata, apice parum acuminata. Prothorax subcylindricus, latitudine vix ac ne vix quidem longior, lateribus parum rotundatus, antrorsum parum basin versus vix angustatus, rugoso-punctatus Scutellum breviter ovatum albido-pubescens Coleoptera basi prothorace plus dimidio latiora, humeris oblique prominentibus, lateribus subrectis, apicem versus paulo ampliata, apice conjunctim acuminato-rotundata. Corpus subtus piceum vel rufo-piceum, albido-squamosum, ventre parcius squamulato. Pedes ferruginei, femoribus omnibus leviter clavatis, muticis.

Am Fufse des Parnes bei Athen auf Pistacia lentiscus einigemale von Heldreich und mir gesammelt.

Die Art steht dem *M. atomarius* am nächsten, und könnte mit unausgefärbten Exemplaren desselben verwechselt werden, allein sie ist kleiner, der Rüssel ist kürzer und breiter, die Augen stehen weiter auseinander, die Keule der Fühler ist schärfer abgesetzt und kürzer, das Halsschild an den Seiten weniger gerundet, daher nach vorn und hinten weniger verengt u. s. w. Schönherr's Beschreibung von *M. elegantulus*, der mir in Natur nicht mit Sicherheit bekannt ist, pafst in jeder Beziehung auf den vorliegenden Käfer, nur hat letzterer keine Spur der „plaga magna basalis" und „macula disci subquadrata magis denudata". Sollten die von Schönherr erwähnten Zeichnungen etwa nur durch zufällig abgeriebene Stellen herbeigeführt sein?

Auchmeresthes Kiesenwetteri Kraatz (Berl. Ent. Ztschr. 1862. p. 119). — Aetolien (Ksw.), Cephalonia (Miller).

Polydrusus armipes Brullé (Expéd. sc. Mor. p. 237. T. 42. f. 2. = *chrysocephalus* Chevr. Guér. Rev. 1859. 298 aus Algier nach einem mir von Chevrolat selbst mitgetheilten Exemplare) — Isthmus, Aetolien (Ksw.), Attica (Heldr.), Creta (Zebe). — Durch matte, schön gelbgrüne, auf Kopf, vorderem Theile des Halsschildes und der Unterseite, kupferröthliche Beschuppung und gelbe Beine mit sehr deutlich gezähnten Schenkeln unter den zu Schönherr's *Stirps* 2 gehörenden Arten (scapo antennarum pone oculos sese erigente, articulis 3—7 obconicis) in typischen Exemplaren leicht kenntlich. Die Art variirt aber nicht unerheblich in der Fär-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bung, indem das schöne Kupferroth auf Kopf und Halsschild verschwindet und der Käfer einfarbig grün, häufig auch, anstatt lebhaft gelbgrün, trüb oder schmutzig hellgrün wird. Dergleichen Exemplare beschreibt Schönherr Curc. II. p. 139. 8. als *armipes*. Bei andern Exemplaren färben sich die Schenkel dunkel und tritt dann ihre röthliche oder grünliche Schuppenbekleidung deutlicher hervor. Eine schöne Varietät mit einfarbig röthlich gelber Schuppenbekleidung wurde von Zebe in Creta gesammelt.

P. lateralis Schh. — Jonische Inseln.

P. thalassinus Schh. var. pedibus totis testaceis *Pol. jucundus* Miller Wien. Ent. M. 1862. p. 349. Auf Cephalonia von Miller gesammelt. — Miller unterscheidet seinen *P. jucundus* vom *P. sericeus* hauptsächlich durch kürzere gedrungene Gestalt und weniger schlanke ganz gelbe Fühler, das sind aber beinahe ganz dieselben Merkmale, durch die Schönherr seinen *thalassinus* vom *sericeus* trennt. Auf den stärkeren oder geringeren Glanz der Beschuppung scheint bei den vorliegenden Arten weniger anzukommen, die fein gezähnten Hinterschenkel, die *jucundus* [1]) haben soll, sind ebenfalls für *thalassinus* charakteristisch, und Exemplare des letzteren in meiner Sammlung sind beinahe ebenso rein grün gefärbt wie Stücke des *P. sericeus*. Miller's Bedenken gegen die Vereinigung seines *jucundus* mit dem ihm unbekannten Schönherr'schen *P. thalassinus* scheinen sich hierdurch zu erledigen; denn die hellere Färbung der Schenkel darf man bei der sonstigen Uebereinstimmung wohl als blofse Abänderung auffassen.

P. bellus Kraatz (Berl. Ent. Ztschr. 1859. 78. T. III. Fg. 10. *Foucartia bella*). — Aetolien (Ksw.), Griechenland (Krüper). Der sehr zierliche Käfer ist von Kraatz in der Gattung *Foucartia* untergebracht worden, welcher er allerdings durch den kurzen gewölbten Kopf nahe steht. Die länger gestreckten, an der Basis mit deutlichen vortretenden Schultern gegen das schmälere Halsschild abgesetzten Flügeldecken sprechen aber gegen diese Stellung und verweisen den Käfer zu den *Polydrusen*. Derselbe hat übrigens auch mit manchen *Phyllobien* grofse Aehnlichkeit, und stimmt, namentlich was die Zeichnung anlangt, mit *Phyllobius mus* sehr überein. Auch zu *Sitones* könnte man versucht sein, ihn zu bringen, wenn nicht die Klauenbildung entgegenstände.

---

[1]) In der Diagnose steht offenbar durch ein blofses Versehen tibiis posticis anstatt femoribus posticis.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

P. virens: Oblongus, niger, tenuiter griseo-pubescens, viridi-squamosus, punctis parvis denudatis crebre adspersus, antennis gracilibus elongatis, tarsisque testaceis, oculis ovatis, magnis planiusculis. — Long. 2 lin.

Eusomus angustus Lucas in Guér. Mag. Zool. 1854. p. 37. no. 102. forte.

Caput rostrumque brevia, frons leviter convexa, rostrum carinatum antice rotundatim profunde erosum, oculi magni oblongo-ovati, parum convexi, subplani. Antennae graciles elongatae, scapo prothoracis apicem superante, apice infuscato, funiculi articulo primo elongato, secundo illo breviore, paulo graciliore, articulo tertio secundo duplo breviore, sequentibus sensim brevioribus, clava infuscata, oblonga, apice acuminata. Prothorax subcylindricus, latitudine vix brevior, lateribus parum rotundatus, obsolete punctulatus. Coleoptera latitudine plus duplo vel in mare triplo longiora, humeris leviter prominentibus, subparallela vel lateribus vix rotundata, subtiliter striato-punctata, squamulis parvis rotundatis, viridi micantibus obtecta punctisque parvis denudatis nigris, numerosis adspersa. Pedes mutici, nigri, viridi-squamosi, tarsis rufescentibus. —

In Griechenland und auf Creta nicht selten.

Die Beschreibung, die Lucas von seinem *Eusomus angustus* giebt, pafst recht gut auf unsere Art, während der Umstand, dafs Lucas seinen Käfer zu *Eusomus* gebracht hat, mir wieder erhebliche Zweifel macht, denn der kurze, dicke, vom Kopfe gar nicht oder kaum abgeschnürte Rüssel, und die flachen Augen stehen mit der Gattungscharakteristik, die Schönherr gegeben hat, doch zu sehr im Widerspruch. Würde man sich lediglich an Lacordaire's Definition der Gattungen *Phyllobius* und *Polydrusus* halten, so wäre die gegenwärtige Art zu *Phyllobius* zu bringen, denn es lassen sich an ihr in der That keine herabgebogenen Fühlergruben nachweisen. Dagegen steht sie mit mehreren *Polydrusus*-Arten, an welchen diese mehr oder weniger deutlich vorhanden sind, in so naher Verwandtschaft, dafs man sie ohne Zwang nicht von denselben entfernen kann, dafs man sie im Gegentheil als ein Beispiel der grofsen Veränderlichkeit dieser Bildungen innerhalb der Gattung *Polydrusus* anzusehen hat. Sie stimmt auch mit den Arten dieser Gattung nicht nur in dem besonders kurzen dicken Rüssel und den zarten schlanken Fühlern, sondern hauptsächlich auch darin überein, dafs die Maxillen frei neben dem Kinne liegen, während dieselben bei *Phyllobius* völlig von demselben bedeckt sind. Man könnte mit Rücksicht auf diesen Umstand, sowie auf die undeutlichen Fühlergruben

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

unsern Käfer füglich zu *Scythropus* bringen, indessen scheint mir dadurch für eine naturgemäfse Gruppirung wenig gewonnen, vielmehr läfst sich fragen, ob nicht vielleicht die Gattung *Scythropus* überhaupt besser mit *Polydrusus* vereinigt würde.

P. gracilicornis: Oblongus, niger, griseo pubescens, viridi-squamosus, punctis parvis denudatis crebre adspersus, antennis gracilibus elongatis, scapo prothoracis apicem superante, pedibusque testaceis. oculis rotundatis leviter convexis. — Long. $1\frac{3}{4}$ lin.

Caput rostrumque brevia, fronte aequali, subconvexa, rostrum obsolete carinatum, capite paulo angustius, antice rotundatim erosum; oculi satis magni rotundati, vix subovales, convexiusculi, modice prominentes. Antennae testaceae apice vix infuscatae, scapo elongato leviter curvato, apicem versus subincrassato, funiculi articulo primo elongato, secundo illo breviore, paulo graciliore, articulo tertio secundo plus duplo breviore, quarto tertio dimidio longiore, reliquis subaequalibus, clava oblonga, apice acuminata. Prothorax subcylindricus, subquadratus, lateribus parum rotundatus, obsolete punctulatus. Coleoptera latitudine plus duplo vel in mare triplo longiora, humeris leviter prominentibus, subparallela, subtiliter striato-punctata, squamulis parvis rotundatis, viridi micantibus obtecta punctisque denudatis, parvis hinc inde obsoletius adspersa, pube grisea, longiore induta. Pedes mutici, testacei.

Dem vorhergehenden nahe verwandt, aber durch gelbe Färbung der Beine und runde, stärker vortretende Augen, etwas andere Verhältnisse der Fühlerglieder, abgesehen von anderen Merkmalen, die sich aus der vorstehenden Beschreibung ergeben, leicht zu unterscheiden.

Von Zebe auf Creta gesammelt (Ksw.), von Kraatz mir auch, als in Griechenland gesammelt, mitgetheilt.

P. marcidus: Oblongus, brunneus, griseo-pubescens, albido squamoso-variegatus, antennis gracilibus, subelongatis, scapo prothoracis apicem superante pedibusque testaceis, oculis rotundato-ovalibus, leviter convexis, sulcis antennalibus obsoletioribus abruptis. — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Caput rostrumque brevia, fronte aequali, subconvexa, rostrum obsolete carinatum, apice triangulariter emarginatum; oculi satis magni, rotundato-ovales, modice prominentes. Antennae testaceae, scapo prothoracis apicem superante, leviter curvato, apicem versus parum incrassato, articulis funiculi primo et secundo elongatis subaequalibus, illo paulo longiore, tertio praecedente duplo breviore, quarto tertio dimidio longiore, reliquis subaequalibus, clava oblonga,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

parum incrassata. Prothorax subcylindricus, basi leviter angustatus, lateribus modice rotundatus. Coleoptera prothorace basi vix duplo latiora, subparallela, apicem versus leviter dilatata, latitudine duplo longiora, punctato-striata, apice obtuse acuminata. Pedes mutici, testacei.

Aus Griechenland (Krüper) von Kraatz mitgetheilt.

Thylacites fritillum Panz. — Von Heldreich um Athen mehrfach gefunden.

Phaenognathus thalassinus Schh. (*Dohrnii* Küster). — Von Heldreich in Attica nicht selten gesammelt.

Tanymecus dilaticollis Schh. (*dilatatus* Schaufufs Ann. soc. ent. Fr. 1862. p. 311. 8.) — Aetolien (Ksw.), Creta (Zebe), Griechenland (Krüper).

Die von Schaufufs gegebene Diagnose des *T. dilatatus* und die ausführliche vergleichende Beschreibung in den Sitzungsberichten der „Isis" zu Dresden vom Jahre 1863. p. 32 flg ergeben keinen überzeugenden Unterschied von *T. dilaticollis*. Beide Formen liegen mir in mehreren Exemplaren vor, und zwar mesopotamische Stücke, auf welche die Schaufufs'schen Angaben über *dilaticollis* genau zutreffen, andere von derselben Lokalität, die beträchtlich gröfser sind, ja sogar griechische Stücke, die zu *dilatatus* gebracht werden müssen, an Gröfse übertreffen. Umgekehrt zeigt ein ätolisches Exemplar von beträchtliche Gröfse die bräunliche Beschuppung, die für *dilaticollis* charakteristisch sein soll. Das Schuppenkleid besteht übrigens bei allen diesen verschiedenen Exemplaren einestheils aus rundlichen, auf den Flügeldecken fest anliegenden, anderntheils aus etwas abstehenden, rückwärts gerichteten, länglichen, beinahe haarähnlichen Schuppen. Die mesopotamischen Stücke scheinen allerdings im Allgemeinen dichter beschuppt zu sein, doch kann dies leicht durch Zufälligkeiten, z. B. durch Tödtung der Thiere in minder gutem Spiritus, wodurch das Haar- oder Schuppenkleid verunreinigt oder verklebt wird, herbeigeführt sein. Wie dem aber auch sei, nach den mir vorliegenden Exemplaren, die übrigens auch in Bezug auf die Schärfe des Kiels auf dem Rüssel, sowie in der Form des Schildchens abändern, ist mir eine Unterscheidung der beiden in Rede stehenden Arten unmöglich.

Psalidium sculpturatum Schh. — Griechenland (Kraatz), Creta (Zebe).

P. spinimanum Reiche Wiener ent. Mon. V. p. 7. Oblongum, fusco-piceum, squamulis aureis dense vestitum, nitidum. Ca-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

put subglobosum, scoriaceum [1]), punctulatum; oculis subglobosis, parum prominulis; rostro crasso, brevi, basi longitudinaliter eroso, medio irregulariter foveato, apicem versus vage punctato, tomentoso; mandibulis crassis, parum prominulis; antennis subtenuibus, thoracis basi(n) vix attingentibus. Thorax subglobosus, tumidulus, capite plus duplo latior, latitudine haud brevior, a latere rotundatus, antice coarctatus, et supra impressus, postice latior, crebre punctatus, haud scoriaceus [1]). Scutellum scoriaceum [1]) vage punctatum. Elytra basi thorace paulo latiora, medio ampliora, apice rotundatim attenuata, subovata, profunde striato-punctata, apicem versus tomentosa; interstitiis subconvexis, scoriaceis, vage punctatis. Subtus pectore abdomineque appresso tomentosis; pedibus rufescentibus, tomentosis; femoribus modice clavatis; tibiis teretibus, rectis, apice ampliatis, intus uncinatis, anticis intus quinque vel sex spinosis.

Psalidio maxilloso statura et facie simillimum, at vestimento, thorace tumidulo haud scoriaceo, tibiis anticis intus spinosis facile distinguendum. (Reiche.)

Nach Reiche von Krüper auf Creta aufgefunden. Krüper hat aber meines Wissens nie auf dieser Insel gesammelt, und Reiche scheint eine von Zebe in ziemlicher Anzahl auf Syra erbeutete Art zu meinen, auf welche die meisten Angaben der vorstehenden Beschreibung recht gut zutreffen, nur dafs das Schuppenkleid nicht dicht genannt werden kann. Die Angabe „rostro basi longitudinaliter eroso" ist mir nicht recht verständlich.

P. anatolicum Schh. — Von Kraatz aus Griechenland eingesendet. — In Marseul's Catalog Ed. II. wird dieser Käfer als Synonym zu *Ps. interstitiale* gestellt. Das letztere kenne ich zwar nicht in Natur, da aber *P. anatolicum* vor allen andern Arten durch die feine, dichte und ziemlich gleichmäfsige Punktirung des Halsschildes ausgezeichnet ist, während *Ps. interstitiale* einen „thorax punctis sat profundis remotis impressus" haben soll, so scheint mir die Vereinigung der beiden in Rede stehenden Arten unmöglich.

Otiorhynchus orientalis Schh. — Auf den Inseln des griechischen Archipels (Schh., Stierlin).

---

[1]) *Scoriaceum*, von *scoria*, die Schlacke abgeleitet, bezeichnet sowohl nach der sprachlichen Bedeutung an sich als auch nach Illiger's Terminologie p. 88. 617. eine ins Graue übergehende blaue Farbe. Reiche hat wohl ebenso wie weiterhin bei der Beschreibung dieses und anderer *Psalidien* „*coriaceum*", lederartig, schreiben wollen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

O. civis Stierlin. — Griechenland (Chevrolat).

O. unicolor Herbst. — Nördliches Griechenland.

O. bicostatus Schh. — Häufig und in zahlreichen Varietäten in Griechenland.

O. squamifer Schh. — Griechenland (Chevrolat).

O. picimanus Stierlin — Cephalonia (Kraatz).

O. giraffa Germ. — Griechenland.

O. armatus Schh. — Cephalonia (Miller), Janina (Stierlin), unmittelbar an der Grenze von Griechenland.

O. obesus Stierlin. — Creta (Zebe).

O. scitus Schh. (*Tarnieri* Stierl.). — Griechenland, besonders von Herrn v. Heldreich ziemlich zahlreich gesammelt.

O. graecus Stierl. — Patras (Ksw.).

O. longipennis Stierl. — Griechenland (Krüper).

O. Schläflini Stierl. — Janina (Stierl.).

O. prolongatus Stierl. — Griechenland, auf dem Parnes bei Athen von blühenden Apollotannen geklopft. Es beruht auf einer Verwechselung, dafs Stierlin den Parnafs als Fangort angiebt, indessen wird der Käfer auf diesem Gebirge wahrscheinlich auch vorkommen.

O. Jovis Miller (Wiener entom. Mon. 1862. p. 352. Elongatus, angustatus, piceus squamulis cupreis, in elytris maculatim adspersus, antennis articulis duobus primis funiculi longitudine aequalibus, reliquis obconicis; thorace medio vage punctato, lateribus tuberculato; elytris elongatis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis planis; femoribus omnibus dentatis, tibiis anticis intus denticulatis. — Long. 4 lin. Miller). — Cephalonia; auf dem M. nero einige Stücke von Tannen abgeklopft.

O. petiginosus Stierl. — Einen mir von Kraatz mitgetheilten *Otiorhynchus* aus Griechenland glaube ich auf diese Art beziehen zu können.

O. Kiesenwetteri Stierl. — Auf dem Parnafs von Heldreich gesammelt.

O. lugens Germ. — Häufig in ganz Griechenland, den jonischen Inseln, Creta u. s. w., namentlich auf Wein. Der Käfer wird den Weinkulturen gewifs zu Zeiten schädlich. *O. impressipennis* Brullé Exp. sc. Mor. Zool. p. 239. 424. scheint dieser Art anzugehören. Die Beschreibung enthält nichts was dieser Annahme widerspräche, und der Käfer ist so häufig in Griechenland, dafs man die einzige, von Brullé aufgeführte *Otiorhynchus*-Art von vorn herein in demselben vermuthen darf.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

O. creticus Stierl. — Creta (Frivaldsky).

O. comparabilis Stierl. — Jonische Inseln (v. Heyden), Janina (Stierl.).

O. chrysopterus Stierl. — Parnes auf blühenden Tannen nicht selten von mir selbst gesammelt.

O. formicarius Stierl. — Patras (Ksw.).

O. anadolicus Schh. — Griechenland, Athen (Ksw.), Cephalonia (Miller).

O. ovalipennis Schh. — Griechenland, Athen (v. Heldreich), Cephalonia (Miller).

O. frater Stierl. — Griechenland (Kraatz).

O. bisphaericus Reiche et Saulcy. — Griechenland, besonders Athen, von mir z. B. innerhalb der Säulenreihen des Parthenons gesammelt.

O. usiaticus Stierl. — Syra (Chevrolat).

O. nitidus Reiche et Saulcy. — Griechenland, nicht selten.

O. (Stomodes) tolutarius Schh. — Griechenland (Kraatz).

Axyraeus Kraatzii. — Creta (Zebe).

Axyraeus [1]) novum genus.

Jugulum processu medio nullo, maxillae a mento obtectae. Antennae breves, validae, scapo oculorum marginem posticum superante, articulis funiculi primo obconico, reliquis moniliatis. Oculi parvi, rotundati, convexi. Rostrum breve, supra planum, subelevatum, a fronte linea transversa sejunctum. Scrobes rostrales antice profunde incisae, postice apertae, abruptae, haud deorsum curvatae. Prothorax magnus, rotundatus vel subovatus, parum convexus. Coleoptera basi prothorace vix latiora, humeris rotundatis. Coxae postice latissime distantes, tibiae omnes apice dilatatae, spinulis ciliatae, posticae margine externo apicali oblique retuso. Unguiculi tarsorum bini, liberi.

Die angegebenen Merkmale genügen, um den Käfer von allen bekannten Rüsselkäfer-Gattungen zu unterscheiden. Er gehört nach der Bildung der Mundtheile und Fühler zu den *Adelognathen* Lacordaire's, d. h. zu den eigentlichen Kurzrüsslern, und kann nach der Form der Fühlergruben nicht wohl zu den *Brachyderiden* gebracht werden, würde aber, wenn man diese nicht als mafsgebend betrachtet, neben *Mesagroicus* zu stellen sein. Der eigentliche Platz ist indessen wohl bei den *Otiorhynchiden.* Bringt man (mit Stierlin

---

[1]) Von ξυραίος tonsus und dem ἀ privativum.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und Kraatz) die Gattung *Dichotrachelus* zu diesen letzteren, so stellt sie sich als nächster Verwandter von *Axyraeus* dar. Doch unterscheidet derselbe sich sogleich durch die mit einer abgeschrägten, schwach ausgehöhlten Fläche [1]) endende Aufsenseite der Hinterschienen.

A. Kraatzii: Oblongus, fuscus, squamosus, pilis minus densis subvillosus, prothorace suborbiculato, basi apiceque subtruncato, rugoso-punctato, coleopteris ovalibus, latitudine vix dimidio longioribus, punctato-striatis. — Long. $2\frac{1}{4}$ lin. (Taf. III.)

Caput convexum, subtiliter punctatum, vix squamosum, fere glabrum, oculis lateralibus, parvis, rotundatis, parum convexis; rostrum crassum, oblongo-quadratum, antrorsum haud angustatum, supra pilis erectis villosulum, apice squamulis albidis, submetallico vel viridi micantibus adspersum, planum, frontem versus truncato-elevatum, lateribus abrupte declivibus, scrobibus antennalibus antice profunde incisis, postice late apertis. Antennae apicem versus lateribus insertae, breviores, validiusculae, piceae, scapo apicem versus parum incrassato, prothoracis apicem attingente vel paulo superante, articulo primo funiculi obconico, latitudine duplo longiore, reliquis submoniliatis, sensim paulo brevioribus, et latioribus, ultimis tribus transversis, clava oblonga, apice subacuminata. Prothorax latitudine paulo longior, basi apiceque subtruncatus, lateribus et angulis omnibus rotundatis, suborbiculatus, supra planiusculus, lateribus declivibus, haud marginatis, parce punctato-rugosus, pilis satis densis erectis hirsutus vel villosulus. Coleoptera latitudine plus dimidio longiora; ovata, basi truncata, imo late emarginata, lateribus leviter rotundata, undique pilis erectis, retrorsum spectantibus satis dense vestita, punctato-striata, striis squamositate subvelatis, interstitiis convexiusculis, lateribus punctorum serie ornatis. Corpus subtus dense squamosum. Pedes breviusculi squamosi, squamulis ex parte albido metallicis, pilosuli, femoribus parum incrassatis, muticis, ti-

---

[1]) Da der wissenschaftliche Begriff Fläche sowohl unebene als ebene Flächen umfafst, so liegt in dem Ausdrucke „ausgehöhlte Fläche" durchaus nicht der Widerspruch, den Lederer Wien. entom. Monatschr. 1864 p. 202 darin finden will. Die naturwissenschaftliche und insbesondere die entomologische Terminologie hat von jeher zwischen den Begriffen „Ebene" und „Fläche" unterschieden, und mit vollem Rechte gewölbte, ausgehöhlte, bucklige und sonst unebene Flächen statuirt. (Vergl. z. B. Illiger Terminologie p. 21 §. 25. und Redtenbacher Faun. Austr. Ed. II. Einleitung p. XXVI §. 33.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

biis apice dilatatis, spinulis ciliatis, posticis truncato-cavernosis. Tarsi articulis primis leviter dilatatis, intermediis bilobatis, unguiculis binis simplicibus.

Es liegen mir von Zebe in Creta gesammelte Exemplare dieses Käfers, das eine aus meiner, das andere aus der Sammlung des Dr. Kraatz, vor.

Omias indutus: Breviter ovatus, subglobosus, nigro-aeneus, squamulis densis piliformibus griseis et viridibus variegato-incanus, subvillosulus, antennis pedibusque ferrugineis, femoribus infuscatis, prothorace transverso, lateribus rotundato, antrorsum parum angustato, coleopteris globosis, striato-punctatis. — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Mas *femoribus omnibus apicem versus acute dentatis.*

Femina *femoribus muticis.*

Caput leviter convexum, oculis parvis, rotundatis, convexiusculis, rostrum crassum, antrorsum angustatum, antennis apicem versus superne insertis, ferrugineis, gracilioribus, prothoracis marginem anteriorem superantibus, articulo primo elongato, apice incrassato, articulis primo et secundo funiculi elongatis, primo longiore, tertio secundo duplo breviore, quarto et quinto rotundatis, sexto et septimo transversis, clava ovata, apice acuminata. Prothorax transversus, longitudine duplo latior, lateribus leviter rotundatis, linea media longitudinali squamulis denudata. Elytra aenea, ovato-rotundata, valde convexa, striato-punctata, punctis modice impressis. Femora subclavata, antica maris acute, intermedia obsoletius, postica distincte dentata, medio plus minusve infuscata, squamulis piliformibus viridi-micantibus induta, tibiae anticae rectae, margine interno basi leviter dilatatae deinde sinuatim subemarginatae.

Creta. — Es liegen mir nur zwei, von Zebe auf Creta gesammelte Exemplare vor, ein Männchen in der Kraatz'schen, ein Weibchen in meiner eigenen Sammlung.

Diese Art mufs dem *Mylacus murinus* ähnlich sein, und könnte vielleicht zu dieser — mir in Natur nicht bekannten und, wie es scheint, auf wenig erheblichen Unterschieden beruhenden — Gattung gebracht werden. Die Fühlerkeule soll bei *Mylacus* besonders spitz sein, weicht aber bei der gegenwärtigen Art nicht sehr von der bei *Omias* gewöhnlichen Bildung ab.

Die Verschiedenheit in der Bewaffnung der Schenkel nach den Geschlechtern könnte zur Annahme von zwei Arten verleiten, allein dieselbe Geschlechtsverschiedenheit findet sich auch bei andern Arten der ersten Schönherr'schen *Omias*-Gruppe, z. B. hat *Omias seminulum* nur im Männchen gezähnte, beim Weibchen aber unge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zähnte Hinterschenkel, und höchst wahrscheinlich sind die beiden Arten *O. glomulus* Ménétr. mit bewaffneten Schenkeln, das Männchen, und *glomeratus* Schh., mit ungezähnten Schenkeln, das Weibchen einer und derselben Art.

Ebenso verhält es sich mit einer von Prömmel in Mehrzahl in beiden Geschlechtern um Brussa in Kleinasien gesammelten Art, die ich unbedenklich für *glomulus* Schh. halten würde, wenn diese letztere Art nicht sowohl nach Schönherr Curc. II. p. 498 und 499 als nach Ménétriés Catal. rais. p. 219 no. 984 dunkelblaue Flügelgeldecken haben sollte, während sie bei der Prömmel'schen Art beständig dunkel messingfarben sind. — Dagegen haben der bei Wien häufige und noch bei Dresden, wenn auch ziemlich selten, vorkommende *O. rotundatus*, sowie der von Becker aus Sarepta eingesendete *O. sphaericus* in beiden Geschlechtern ungezähnte Schenkel.

Lacordaire hat gewifs Recht, wenn er *Omias* als eigene, von *Otiorhynchus* getrennte Gattung aufrecht erhält. Wenn auch die Verschiedenheit in der Klauenbildung unter den *Curculioniden* nicht in allen Fällen generische Bedeutung beanspruchen kann, z. B. unter den *Nanophyen*, so vereinigt sie sich doch im gegenwärtigen Falle nicht nur mit unverkennbaren habituellen Unterschieden, sondern sie zeigt sich auch durch die ungeheure Reihe der *Otiorhynchus*-Arten constant.

Dagegen scheint es nach dem mir vorliegenden Materiale unmöglich, die kurzen, kugeligen *Omias*-Arten von den übrigen Arten generisch zu unterscheiden, was Lacordaire zur Erwägung stellt. Es scheinen mir alle Uebergänge vorzuliegen.

Phyllobius Apollinis Miller (Wien. Ent. Mon. 1862. p. 350. Nigro-piceus, antennis, tibiis tarsisque testaceis, squamulis subaeneis, piliformibus minus dense tectus, elytris nigro-pilosellis, plaga magna longitudinali, dense viridi-squamosa ornatis, femoribus clavatis, acute dentatis. — Variat, elytris obsoletissime squamulatis, plaga viridi-squamosa deficiente. — Long. 2—3 lin.) — Diese schöne, zu Man. I. St. I. Schönherr's gehörige, Art ist von mir auf dem Parnes bei Athen auf blühenden Apollotannen in ungeheuren Massen, später auch in den ätolischen Gebirgen gesammelt, und von Miller, der sie beschrieben hat, am Monte Nero auf Cephalonia wiedergefunden worden.

Ph. pinicola: Niger, nigro pubescens, parcius viridi vel cupreo-squamosus, elytris subvittatis, antennis tibiis tarsisque testaceis, antennis prothoracis basin valde excedentibus, validioribus, femoribus subincrassatis, dentatis. — Long. 2—3 lin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ph. Apollinis affinis, Man. I. Stirpis I. Schönherri adnumerandus. Caput punctato-rugosum, nigrum, squamulis viridi- vel cupreo-micantibus parce obtectum. Rostrum breve, apice glabrum, nitidum. Oculi rotundati, parum prominuli. Antennae prothoracis basin valde superantes, validae, clava incrassata, apice subacuminata. Prothorax longitudine latior, ante apicem constrictus, lateribus fortiter rotundatus, apice magis, basin versus minus angustatus, punctatus, et rugosulus, squamulis parcis viridibus vel cupreis. Scutellum nigrum. Coleoptera elongata, prothorace modice latiora, feminae apicem versus leviter ampliata, punctato-striata, interstitiis planis, pilis nigris reclinatis, squamulisque angustis, ad suturam aut rarioribus aut deficientibus minus dense vestita, singulis interstitiis interdum squamulis densioribus et minus densis alternantibus. Corpus subtus parce squamosum. Pedes picei, tibiis tarsisque rufescentibus vel ferrugineis, femoribus omnibus dentatis.

Auf Fichten in den Hochgebirgen Aetoliens nicht so häufig als *Apollinis* und nicht in Gesellschaft mit demselben.

Durch stärkere, längere Fühler, stärker gerundete Seiten des Halsschildes, gröbere Beschuppung der Flügeldecken und andere Zeichnung derselben von *Ph. Apollinis* verschieden, mit dem diese Art in der Lebensweise oder doch in der Art des Vorkommens übereinstimmt.

Ph. cupreo-aureus Stierlin (Wien. Ent. Mon. 1861. p. 222. Oblongus, niger, pilis erectis fuscis, squamulisque piliformibus cupreo-aureis tectus, scutello dense albido-squamoso, antennis rufo-ferrugineis excepta scapi apice clavaque, rostro capite paulo breviore, obsolete sulcato, antennarum articulis omnibus latitudine longioribus, thorace longitudine paulo latiore, antice sat profunde emarginato, lateribus modice convexo, elytris oblongo-ovatis, punctato-striatis, interstitiis fere planis, pedibus nigris, femoribus dente valido armatis. — Long. 3—3¼ lin.)

Der Käfer ist mir in Natur nicht bekannt. Da ihn Stierlin von Janina, also von der Gränze Griechenlands her erhalten hat, so ist das Vorkommen in diesem Lande selbst oder auf den jonischen Inseln kaum zu bezweifeln.

Ph. celadonius Brullé (Exped. sc. Mor. Zool. p. 238. 431. T. 42. F. 3. Squamulis numerosissimis viridi-nitidissimis vestitus, pube flavescenti subrigida hirtus; antennis pedibusque flavis; thorace subgloboso, antice emarginato; elytris ad apicem attenuatis. — Long. 5 mill., lat. 1½ mill.). — Morea (Brullé).

Auf diesen Käfer glaube ich eine dem *Ph. argentatus* sehr nahe

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

stehende, und von demselben durch kürzere Fühler, viel kürzere, länger, aber etwas sparsamer behaarte Flügeldecken, stärkere Wölbung des ganzen Körpers, lebhafter rothgelb gefärbte Fühler und Beine gut unterschiedene Art beziehen zu können, die ich weder von Schönherr noch von einem späteren Schriftsteller beschrieben finde. Dabei mufs man freilich annehmen, dafs Brullé unter den tiefen eingedrückten Punkten, welche reihenweise zwischen den eigentlichen Punktstreifen stehen sollen, die schwarzen von Pubescenz entblöfsten Punkte verstanden hat, die bei *argentatus* und bei der mir vorliegenden Art bald mehr bald minder deutlich wahrnehmbar, aber durchaus nicht eingedrückt oder eingestochen sind.

Ph. smaragdifer: Niger, antennis mediis obscure testaceis, pube albida hirtus, prothoracis, elytrorum pectorisque lateribus squamulis laete viridi argenteis maculatim ornatis, antennis prothoracis basin vix superantibus, femoribus omnibus dentatis. — Long. $1\frac{3}{4}$—2 lin.

Mas: *prothorace lateribus magis rotundato, femoribus incrassato clavatis valide dentatis, coleopteris elongatis parallelis.*

Phyllobius lateralis Reiche Ann. soc. ent. de Fr. 1857. p. 682. 217. — Forte.

Caput oblongo quadratum, supra modice convexum, confertim ruguloso-punctatum, nigrum, opacum, hic illic squamulis viridi micantibus adspersum, tenuiter griseo-pubescens, oculi laterales, rotundati, prominuli, rostrum capite brevius et angustius, sulcatum. Antennae prothoracis basin attingentes, imo paulo longiores, validiusculae, ferrugineae, scapo apice clavaque infuscatis, funiculi articulis primo et secundo subelongatis, aequalibus, tertio et quarto latitudine paulo longioribus, obconicis, reliquis rotundatis subtransversis. Prothorax cylindricus, latitudine summa brevior, lateribus rotundatus, ante apicem leviter constrictus, supra paulo convexus, confertissime fortius rugoso-punctatus, niger opacus, undique pube tenuiore grisea obsitus, lateribus utrinque macula squamularum pulchre viridi-aureo-micantium ornatus. Scutellum nigrum, obsolete punctatum. Coleoptera antice leviter emarginata, prothoracis basi duplo fere latiora, humeris elevatis, callosis, obtusis, maris parallela, feminae ultra medium ampliata, apice conjunctim rotundata, prothorace triplo vel quadruplo longiora, supra modice convexa, punctato-striata, interstitiis basi transversim rugosis, apicem versus laevibus, subconvexis, nigra, subnitida, pube longiore, minus densa, grisea hirta, lateribus squamulis laete viridibus, rotundatis limbata. Corpus subtus nigrum, obsolete crebre punctatum, pectore et coxis

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

anticis ex parte viridi-aureo-squamosis, ventre griseo-pubescente. Pedes nigri, nitidi, tarsis obscure ferrugineis, hinc inde squamulis viridi-micantibus adspersi, femoribus omnibus dentatis, in mare valide clavatis, nitidis, dente valido armatis, tibiis anticis leviter compressis, subdilatatis, apice curvatis.

Aetolien im Hochgebirge auf Crataegus. (Ksw.)

Der Käfer ist dem *Ph. betulae* nahe verwandt, aber durch beträchtlich längere Gestalt, besonders längere Flügeldecken, tiefere Punktstreifen derselben, dunkle Schienen, kräftiger verdickte Vorderschenkel, breitere Vorderschiene des Männchens, sowie dadurch unterschieden, dafs beide Geschlechter in der sparsamen auf einzelne Stellen beschränkten Schuppenbekleidung übereinstimmen, während bei *Ph. betulae* das Männchen, so lange es wohlerhalten, eine gleichmäfsig über die Oberfläche verbreitete erzgrüne oder grüne Beschuppung hat.

Vielleicht hat Reiche mit seinem *Ph. lateralis* das Weibchen der gegenwärtigen Art gemeint, wenigstens passen viele Angaben genau. Da er seinen Käfer aber nicht mit *betulae* vergleicht, mit welchen *smaragdifer* in der nächsten Verwandtschaft steht, sondern mit *varius* Brullé, mit welchem gegenwärtige Art sehr wenig gemein hat, da ferner nicht angegeben wird, ob *Ph. lateralis* gezähnte oder einfache Schenkel hat, da endlich Reiche die fünf letzten Geifselglieder kürzer als breit nennt, so kann *lateralis* Reiche hier nur mit erheblichen Zweifeln citirt werden.

Ph. betulae F. — Nach Brullé in Griechenland. Vielleicht mit der vorhergehenden Art verwechselt.

Ph. aurifer Schh. — Griechenland (Schh.), Janina (Stierl.). Die Art ist mir unbekannt.

Ph. incanus Schh. — Aetolien (Ksw.).

Ph. pictus Schh. — In den griechischen Hochgebirgen, wie es scheint, nicht selten. Ich vermuthe, dafs zu dieser Art *Phyll. varius* Brullé (Exp. sc. Mor. Zool. p. 238. 433: Obscure fuscus, crebre punctatus, pube cinereo-flavescente hirtus; thoracis lateribus scutello et elytrorum maculis transversis vix distinctis albicantibus; pectore subtus squamulis viridi-micantibus vestito; tibiis tarsisque et antennis omnino, nisi clava et articuli primi apice, fulvis. — Long. $4\frac{1}{2}$ mill., lat. $1\frac{2}{3}$) gehört, wenn auch keines der mir vorliegenden Exemplare des *Ph. pictus* auf der Unterseite grüne Schuppen hat und die Fleckenzeichnung der Flügeldecken kaum mit „maculis vix distinctis" beschrieben werden kann. Bei diesen Zweifeln habe ich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den Schönherr'schen Namen, obgleich er jünger ist als der Brullé-sche, beibehalten.

P. montanus Miller (Wien. ent. Mon. 1859. p. 351. Niger, ferrugineo squamosus, thoracis lateribus maculisque elytrorum cinereo-albido squamulosis, antennis thoracis basin superantibus, tibiis tarsisque testaceis, femoribus dentatis. — Long. 2—2⅓ lin.). Selten, auf dem Parnes bei Athen (Ksw.), am Monte nero auf Cephalonia von Miller, in Dalmatien von Stenz gesammelt. — Ich habe den Käfer früher als *Ph. tessellatus* Ksw. ined. vielfach versendet, da die Zeichnung der Flügeldecken mehr oder weniger deutliche gewürfelte Flecke zu zeigen pflegt.

Brachyceridae.

Brachycerus mauritanicus Oliv. (*pterygomalis* Schh.) — Griechenland (Reiche und Saulcy).

B. undatus Fabr. — Morea (Brullé), Griechenland (Kraatz).

B. sinuatus Oliv. (*Besseri* Schh.) — Häufig in Griechenland, namentlich um Athen. Von Zebe, Heldreich und mir sowie von Saulcy in Griechenland gesammelt. Wahrscheinlich meint Brullé mit seinem *Br. junix* Herbst diese Art, die den Sammlern der Expéd. sc. de Morée, als der gemeinste der griechischen *Brachyceren* wohl nicht entgangen sein wird. Herbst's kurze Diagnose (Käfer VII. p. 88. 11.) pafst gut auf unsern Käfer, jedenfalls wenigstens besser als auf *Br. lutulentus* Schh., für den ihn Stéven nach Schönherr's Notiz (Curc. VII. p. 657. 73.) erklärt hat.

B. siculus Schh. — Syra, Creta (Zebe), Griechenl. (Krüper).

B. lutosus Schh. — Griechenland (Reiche und Saulcy).

PHANEROGNATHI.

Synmeridae.

Minyops carinatus Lin. — Athen (Heldr.).

Rhytirhinus deformis Reiche und Saulcy (Ann. soc. ent. Fr. 1857. p. 289. *R. horridus*). — Athen (Reiche und Saulcy, Krüper). Nach Reiche unterscheidet sich diese Art von ihren europäischen Gattungsgenossen durch die starken Beulen, die sich auf den Flügeldecken befinden.

Rh. atticus Reiche u. S. (Ann. soc. ent. Fr. 1857. p. 291). — Athen (Reiche u. S.). Da beide Arten unter einander vorkom-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

men, wie Reiche u. S. berichten, und viel Aehnliches mit einander haben, so fragt es sich, ob sie nicht, der angegebenen Unterschiede ungeachtet, als zusammengehörig werden erkannt werden, wenn sich bei reichlicherem Materiale Uebergangsformen finden. Ich beschränke mich darauf, die Reiche'sche Diagnose der letzteren Art hier wiederzugeben:

Oblongus, piceus, indumento argillaceo vestitus; antennis rufescentibus. Caput breve, parum convexum, punctatum, utrinque supra oculos valde tuberculatum, oculis ovalibus, subplanis; rostro crasso, capite duplo fere longiore, parum arcuato, late sed non profunde canaliculato; antennis brevioribus, funiculo subsexarticulato; articulo primo apice incrassato, scapo valde clavato. Thorax capite duplo latior, latitudine tertia parte brevior, antice valde angustatus et supra rotundatim productus, mediolate dilatatus; dilatatione emarginata; postice minus attenuatus; disco inaequali, late canaliculato. medium versus transversim subimpresso, irregulariter utrinque sulcato; interstitiis tuberculatim elevatis. Elytra thorace vix latiora, ad humeros ampliora, oblonga, apicem versus declivia, punctato-striata, tricostata; costis tuberculatis; sutura haud elevata.

Trysibius punctipennis Brullé, Schönh. Nicht selten um Athen von mir selbst unter Steinen gesammelt. *Trysib. graecus* Brullé Exp. scient. Morée Zool. 436. gehört sicher als Varietät zu dieser Art, die ganz aufserordentlich variirt, so dafs sich die unmerklichsten Uebergänge von Exemplaren mit grübchenartig punktirten und ganz glatten Flügeldecken vorfinden. Es scheint mir sogar wahrscheinlich, dafs *punctipennis* Brullé seinerseits von *tenebrioides* Pallas nicht verschieden ist.

Myorhinidae.

Myorhinus lepidus: Breviter ovatus, niger, squamulis densis viridibus, vel cupreo cinereis aequaliter obtectus, haud pubescentibus, antennis pedibusque ferrugineis illis clava fusca, prothoracis disco ruguloso-punctato, elytris punctato-striatis, interstitiis subconvexis. — Long. $1\frac{1}{2}$—$1\frac{3}{4}$ lin.

Brullé Exp. sc. Mor. Zool. p. 246.

Von Zebe häufig auf Creta auf Getreidefeldern gesammelt. Von dem *M. albolineatus* unterscheidet sich die gegenwärtige Art, abgesehen von andern Merkmalen, leicht durch den Mangel abstehender Borstenhärchen. *Myorhinus siculus* Kraatz Berliner Entom. Zeitschrift 1859. p. 56 steht ihr nahe, und ist von dem Autor mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ihr verglichen, wobei nur in Folge eines Schreibfehlers anstatt *M. lepidus*, *M. Brullei* gesetzt worden ist.

Hyperidae.

Hypera (*Phytonomus* Schönh.) *punctata* Fabr. — Ziemlich häufig in ganz Griechenland und auf den jonischen Inseln.

H. fasciculata Herbst. — Griechenland (Reiche u. S.).

H. lunata Wollaston. — Creta (Zebe). Es liegt mir ein einziges Stück von dieser Lokalität vor.

H. viennensis Schönh. — Morea (Reiche u. S.).

H. variegata Brullé (Exp. sc. Mor. Zool. p. 241. 437. *Phytonomus variegatus:* Leviter punctatus; antennis pallide ferrugineis; thorace cinereo trivittato; elytris profunde punctato-striatis, maculis nigricantibus in interstitiis alternis striatim dispositis. Long. 8 mill.). — Morea (Brullé), Aetolien, Zante (Ksw.). In der Ent. Ztschr. 1862. p. 300 wird *Phytonomus variegatus* Brullé als identisch mit *intermedius* Schönh. (welcher Curc. VI. p. 352. 18. im Jahre 1842, also 10 Jahre später als *variegatus* Br. beschrieben ist, und somit nicht, wie in Marseul's Cataloge p. 224, den Vorrang zu erhalten haben würde) bezeichnet. Mir scheint dieses Citat noch etwas zweifelhaft, denn *H. intermedia* soll ein breites Halsschild haben, das kürzer ist als an der Basis breit, das pafst nicht auf die griechischen Käfer, welche ich als *variegata* Brullé bestimmt habe und die auch in andern Beziehungen weniger gut auf Schönherr's als auf Brullé's Angaben zutreffen. Weit eher würde ich *Phytonomus velutinus* Schönh. eod. p. 353. 19. auf unsern Käfer beziehen, allein auch dieser Name ist um 10 Jahre jünger als der Brullésche. *Hypera maculata* W. Redtenbacher, Col. Austr. p. 19. 16, L. Redt. Faun. Austr. Ed. II. p. 726. 4. wird in der Berl. Ent. Ztschr. a. a. O. ebenfalls mit *variegata* vereinigt. Nach den mir vorliegenden Original-Exemplaren Redtenbacher's ist sie aber davon verschieden. Die Bekleidung der Flügeldecken bei *variegata* besteht nämlich in anliegenden einfachen Härchen, die nur bei sehr starker und scharfer Vergröfserung sich ein wenig flach gedrückt und insofern schuppenartig darstellen. Bei *H. maculata* dagegen sind die Flügeldecken mit schmalen, in zwei scharfe Spitzen gablig gespaltenen Schuppen besetzt. [1])

---

[1]) Die Beachtung der Bildung der einzelnen Härchen oder Schüppchen, mit denen die *Hyperen* bekleidet sind, kann die Unterscheidung der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

H. turbata Schh. — Attica (Heldr.). — Das breite, nach vorn stark erweiterte Halsschild, das diese Art auszeichnet, erscheint bei Varietäten, besonders des Weibchens, minder auffallend. Die mir vorliegenden griechischen Stücke gehören sämmtlich zu den letzteren und scheinen mit *Hypera Cypris* Reiche u. S. Aehnlichkeit zu haben. Eine besondere Art vermag ich in ihnen nicht zu erkennen. Beim Männchen der *Hypera turbata* sind die Vorderschienen an der Aufsenseite scharfkantig, an der Innenseite vor der Spitze flach, aber deutlich ausgerandet, und die Ausrandung durch vorstehende Körnchen schartig, aufserdem mit einer Reihe derber Borsten besetzt, die sich auch an den mitteln und hintern Schienen, sowie beim Weibchen wiederfindet.

H. crinita Schönh. — Cephalonia (Miller).

H. Visnagae Oliv. (*hispidulus* Schh.). — Aetolien, Zante, Athen (Ksw.). Auch von Krüper aus Griechenland eingesendet.

H. socialis Schönh. — Griechenland (Reiche u. S.).

H. contaminata Herbst. — Griechenland (Krüper).

H. Rumicis Linn. — Nauplia (Ksw.).

H. Pollux Fabr. — Corfu (Miller).

H. suspiciosa Herbst. — Griechenland (Reiche u. Saulcy).

H. Pastinacae Rossi. — Nauplia, Zante (Ksw.), Creta (Zebe). Griechenland (Reiche u. Saulcy).

H. murina Fabr. — Cephalonia (Miller).

H. variabilis Herbst. — Griechenland (Reiche u. S.).

H. Polygoni Fabr. — Griechenland (Reiche u. S.).

H. Meles Fabr. — Nauplia (Ksw.).

---

verschiedenen Arten wesentlich erleichtern. Es lassen sich 3 Gruppen unterscheiden:

1. Flügeldecken mit einfachen anliegenden Härchen oder Schuppenhärchen:

H. viennensis, *cyrta*, *turbata*, *Salviae*, *elegans*, *palumbaria*, *comata*, *variegata*.

2. Flügeldecken mit gablig getheilten Schuppen:

H. fuscata, *contaminata*, *elongata*, *tigrina*, *striata*, *Meles*, *constans*, *nigrirostris*, *variabilis*, *Polygoni*.

3. Flügeldecken mit rundlichen Schuppen:

H. crinita, *circumvaga*, *punctata*, *philanthus*, *lunata*, *arundinis*, *Rumicis*, *Kunzei*, *Visnagae*.

Uebergangsformen stellen *H. suspiciosa*, *Viciae* und *Pastinacae* dar, bei denen die Schuppen rundlich und am Ende in zwei mehr oder weniger deutliche Spitzen ausgezogen sind.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Limobius dissimilis Herbst. — Zante (Ksw.).

L. globicollis Reiche u. Saulcy (Annal. soc. ent. Fr. 1857. p. 680. 216. Affinis Limob. mixto et assimile (soll heifsen dissimili), at forma breviore, thorace globoso, femoribusque nigro-piceis praecipue distinctus. Brevior, oblongus, ater, squamis piliformibus albidis fusco variegatis vestitus. Caput mediocre, subrotundum, crebre punctulatum, inter oculos foveolatum; oculis infere lateralibus, ovalibus vix convexis; rostro capite dimidio longiore, subcylindrico, parum incurvato, longitudinaliter rugato; antennis mediocribus, undecim articulatis, ferrugineis, clava fuscescenti. Thorax capite vix dimidio latior, latitudine tertia parte brevior, subglobosus, a latere valde rotundatus, crebre punctulatus. Elytra [1]) thorace dimidio latiora, pone humeros ampliora, subovata rugosa, striato-punctata, sicut in thorace albido fuscoque variegata; sutura ante apicem albo lineolata. Subtus cinereo-pubescens; femoribus piceis, illis basi tibiisque ferrugineis. Reiche). — Griechenland (Reiche u. Saulcy). Die Art ist mir unbekannt, sie unterscheidet sich nach Reiche von ihren Gattungsgenossen durch kleinere Gestalt, fast kugeliges Halsschild, und dunkle Schienen.

Coniatus tamarisci Fabr. (= *Coniatus Mimonti* Boieldieu Annal. soc. ent. Fr. 1859. p. 474. 12. T. 8. F. 8.) — Athen, am Pyräus auf Tamarisken (Ksw.), Creta (Zebe). Boieldieu's Beschreibung des *C. Mimonti* ergiebt ebensowenig, wie die Abbildung einen Unterschied von *Coniatus tamarisci*, vielmehr ist letztere gerade für unsern Käfer besonders charakteristisch. Dagegen kommen im südlichen Frankreich Varietäten des *C. repandus* vor, die sich in der Färbung dem *C. tamarisci* in hohem Grade nähern, und nur durch gröfsere Breite, geringere Wölbung, etwas kürzeres Halsschild und den Mangel des breiten, bis über die Mitte der Flügeldecken hinabreichenden grünen Nathstreifens unterschieden sind. Vermuthlich hat Boieldieu solche Stücke für den echten *C. tamarisci* angesehen, denn dieser weicht von ihnen gerade durch die von Boieldieu angegebenen Unterschiede ab.

C. caspicus Schh. — In meiner Sammlung befindet sich ein Stück dieser Art aus Griechenland.

C. splendidulus Schh. — Attica (Ksw.), Creta (Zebe). Die

---

[1]) Da Reiche offenbar nicht meint, dafs jede einzelne Flügeldecke breiter ist als das Halsschild etc., so wäre anstatt elytra besser coleoptera zu sagen gewesen, denn mit diesem letzteren Ausdrucke bezeichnet man die Flügeldecken zusammengenommen. (Vgl. Illiger Terminol.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mir vorliegenden Exemplare sind besonders klein, langgestreckt, und durch röthliche Färbung mit wenig ausgeprägter Zeichnung von den normalen Stücken, wie sie mir aus Sarepta vorliegen, abweichend.

Cleonidae.

Cleonus vittiger Schh. — Griechenland, nach einem Exemplare meiner Sammlung.

C. obliquus Fabr. — Griechenland.

C. tabidus Oliv. — Attica (Heldr.).

C. excoriatus Schh. — Griechenland (Reiche u. Saulcy).

C. grammicus Panz. — Creta (Zebe).

C. costatus Fabr. — Griechenland (Kraatz).

C. cinereus Schrank. — Zante (Ksw.).

C. alternans Oliv. — Griechenland (Kraatz).

C. scutellatus Schh. — Zante, Nauplia (Ksw.).

Rhytideres plicatus Oliv. — Griechenland (Reiche u. S.).

Rhinocyllus antiodontalgicus Gerbi, Redt. — Griechenland, allenthalben ziemlich häufig.

Rh. planifrons Brullé Exp. scient. Mor. Zool. p. 244. 449. Ebenfalls an verschiedenen Punkten Griechenlands.

Redtenbacher hat in seiner Fauna Austr. Ed. II. p. 755 auf den merkwürdigen Unterschied in der Bildung der Brust von *Rh. antiodontalgicus* und *planifrons* aufmerksam gemacht. Erstere Art ist aufserdem durch flachgewölbten, auf der Oberseite kaum merklich eingedrückten, mit einer undeutlichen Längsschwiele versehenen, am Ende merklich zugespitzten Rüssel ausgezeichnet. *Rh. planifrons* ändert in der Gröfse, der verhältnifsmäfsigen Breite des Körpers und in den mehr oder minder tiefen Eindrücken des Rüssels ab, ohne dafs es mir, wenigstens unter den griechischen Stücken, glücken will, mehrere bestimmte Arten zu unterscheiden.

Larinus costirostris Sch. — Janina (Stierl.).

L. Cardui Rossi. Hierher gehört wohl *L. subcostatus* Brullé Expéd. Mor. p. 244. 450. Taf. 42. Fig. 10. — Athen (Ksw.), Creta (Zebe), Cephalonia (Miller).

L. Cirsii Schh. — Janina (Stierlin).

L. maculosus Schh. — Janina (Stierlin).

L. buccinator Schh. — Creta (Zebe).

L. flavescens Schh. — Cephalonia (Miller).

L. virescens Schh. — Athen (Ksw.).

L. Sturnus Schaller. — Janina (Stierl.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

L. conspersus Schh. — Janina (Stierlin).

L. curinirostris Schh. — Griechenland (Schönh.), Janina (Stierlin).

L. Jaceae F. — Cephalonia (Miller).

L. rusticanus Schh. — Griechenland (Schh.).

L. immitis Schh. — Athen (Ksw.).

L. obtusus Schh. — Aetolien, Patras (Ksw.).

L. Ursus Fabr. — Griechenland (Reiche u. Saulcy), Cephalonia (Miller).

L. Genei Schh. — Griechenland (Reiche u. S.).

L. senilis Schh. — Athen (Ksw.).

L. Tournieri Stierl. Wien. Ent. Mon. 1861. p. 223. Ovatus, niger, tomento griseo variegatus, rostro longissimo tereti, tenui, nitido, subtilissime remote punctulato, thorace subtransverso, antice profunde constricto, confertissime punctulato, punctisque majoribus, remotis obsito, elytris ovatis, punctato-striatis, interstitiis planis, confertissime rugoso-punctulatis, tribus primis apiceque densius tomentosis. — Long. (rostro exc.) $4\frac{3}{4}$ lin., lat. $2\frac{1}{4}$ lin. — Janina auf Disteln. — Ich kenne den Käfer nicht in Natur; nach der Beschreibung aber läfst sich fragen, ob er nicht etwa trotz mehrerer Abweichungen in den betreffenden Angaben, dennoch zu *L. longirostris* Schh. gehören könnte.

Lixus turbatus Schh. — Nauplia, auf Sumpfwiesen ziemlich häufig (Ksw.).

L. mucronatus Latr. (= *venustulus* Schh.). Mit dem vorigen, aber seltener (Ksw.).

L. Junci Schh. — Athen, Nauplia (Ksw.), Griechenland ohne nähere Bezeichnung (Kraatz).

Dahl, auf dessen Namengebung Schönherr Bezug nimmt, hat *Junci* (von *Juncus*, die Binse) geschrieben. Schönherr's Schreibweise *L. Juncii*, die absolut keinen Sinn hat, ist also ganz unzweifelhaft ein blofses Versehen, das spätere Schriftsteller, wie Redtenbacher Faun. Austr. und Schaum im Cat. Col. Eur. mit Recht corrigirt, Grenier und Marseul in ihren Catalogen leider wieder hervorgesucht haben. — Schönherr vergleicht den Käfer mit *L. cribricollis*, während er unverkennbar bei weitem mehr an *L. Ascanii* erinnert, mit welchem er die feine Haarschuppenbekleidung und den breiten hellen Saum an Halsschild und Flügeldecken gemein hat. Zwar stehen beide Arten in verschiedenen Abtheilungen, indem *Ascanii* einzeln zugespitzte, *junci* gemeinsam abgerundete Flügeldecken haben soll; diese Verschiedenheit verwischt sich aber durch viele all-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mählige Uebergänge gerade bei den beiden vorliegenden Arten beträchtlich. Dagegen ist *L. Junci* durch längere Gestalt, ein kleines aber deutliches Grübchen auf der Stirn, dichter und etwas feiner punktirtes Halsschild und gleichmäfsige, nur in der Mitte des Hinterleibes schwächere Behaarung der Unterseite von *L. Ascanii*, der unten zahlreiche schwarze kahle Punkte zeigt, leicht zu unterscheiden.

L. Myagri Oliv. — Cephalonia (Miller).

L. angustatus Fabr. — Eine der häufigsten Arten in Griechenland.

L. cribricollis Schh. — Nauplia (Ksw.).

L. bicolor Oliv. — Athen (Ksw.), Griechenland (Reiche und Saulcy).

L. pollinosus Germar. — Nauplia (Kiesenw.), Cephalonia (Miller).

L. filiformis Fabr. — Nauplia (Ksw.).

L. Scolopax Schh. — Patras, Nauplia (Ksw.), Creta (Zebe).

L. rufulus Schh. — Nach Schönherr in Griechenland. *Curculio bicolor* Panz. Faun. Germ. 18. 4. wird von Schönherr auf Germar's Autorität hin als Varietät zu *L. Ascanii* gebracht. Vielleicht ist er aber richtiger auf die gegenwärtige Art zu beziehen, mit welche die plumpe Gestalt und auch die Färbung übereinstimmt, wenn man die Stücke, bei denen die hellere Farbe der Seiten besonders lebhaft ist, vergleicht. Die Angabe Panzer's „Margo thoracis elytrorumque atomis sulphureis adspersus" verträgt sich nicht recht mit der Germar'schen Deutung. In den deutschen Sammlungen habe ich das Thier vielfach, aber wohl mit Unrecht, als *L. lateralis* Panz. bestimmt gesehen.

Hylobidae.

Hylobius Alpheus Reiche et Saulcy (Ann. soc. ent. France 1857. 675. 213. Oblongus, totus, ater, haud nitidus. Caput latum, convexum, crebre punctatum, inter oculos, profunde foveolato-punctatum; oculis ovalibus, fere reniformis, parum convexis; rostro capite dimidio longiore, subcylindrico, apice dilatato, fere recto, punctis profundis confluentibus exarato, medio carinato; epistomo emarginato; antennis piceis, capitulo grisco-tomentoso, acuminato. Thorax medio capite dimidio latior, latitudine haud brevior, antice coarctatus, medio latere parum rotundatus, crebre ac grosse punctatus, subcarinatus basi medio foveolatus. Scutellum subtriangulare, pun-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ctato rugatum. Elytra basi thorace paulo latiora, paulo post basin ampliora, subparallela, pone medium parum dilatata, apice conjunctim rotundata, profunde punctato-striata, interstitiis valde rugosis. Subtus nitidior; abdomine crebre punctato; segmentis primis duobus late impressis; pedibus validis, femoribus ante apicem dente valido armatis, tibiis basi coarctatis. — Long. rostro excl. 19 mill., lat. 18 mill. Fig. 3. Taf. 1. 1858.) — Peloponnes (Reiche u. S.).

Griechenland (1 Exemplar von Krüper aufgefunden, in der Sammlung von Kraatz).

Pissodes Gyllenhalii Schh. — Ein einzelnes Stück vom Parnes, das mir von der Schönherr'schen Art nicht wesentlich verschieden zu sein scheint.

Erirhinidae.

Erirhinus pillumnus Schh. — Nauplia (Ksw.).

E. acridulus Linn. — Griechenland (Kraatz).

Procas Stevenii Schh. — Griechenland (Kraatz).

Hypoglyptus pictus Gerstäcker Stett. entomol. Zeit. 1855. p. 172. — Corfu (Gerst., Kraatz).

H. gracilis nov. sp. — Aetolien (Ksw.).

Hypoglyptus. [1])

Jugulum processu medio distincto, maxillae apertae. Antennae scapo oculorum marginem anticum haud attingente, articulis funiculi septem, primo et secundo obconicis, reliquis moniliatis. clava oblonga. Oculi rotundati, plani. Rostrum tenue, elongatum, curvatum, supra lineis elevatis carinulatum, scrobes antennales deorsum curvatae in rostri pagina inferiore excavata conjunctae. Coxae anticae a prosterni margine antico remotae, mediae approximatae, posticae distantes. Femora omnia valide dentata, tibiae compressae, basi intus sinuatim emarginatae, angulo apicali interno obtuse dentato, submutico (unco curvato destituto), posticarum margine apicali oblique truncato. Unguiculi bini, simplices.

Kopf gewölbt, tief in das Halsschild eingesenkt, mit ovalen, flachen, dem Rüssel stark genäherten Augen. Rüssel ziemlich schlank, nach der Spitze hin kaum verdünnt, an der Basis stark gebogen,

---

[1]) Die zweite von mir entdeckte Art der interessanten Gattung weicht in einigen Punkten, denen man generelle Bedeutung beizulegen versucht sein könnte, von *H. pictus* ab, so dafs die Gattung unter Berücksichtigung dieser zweiten Art hier nochmals beschrieben wird.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auf der Oberseite in der Mitte mit einer von der Basis bis über die Mitte hinabreichenden und hier sich verbreiternden und gleichzeitig verflachenden, jederseits von einer etwas schwächeren erhabenen Linie begleiteten Längsleiste, die durch dieselben entstehenden Längsrinnen sind im Grunde dicht und mäfsig stark punktirt. Die Fühler sind ziemlich kurz, der Schaft gerade, am Ende verdickt, die Fühlergeifsel siebengliedrig, das erste Glied verkehrt kegelförmig, das zweite ebenfalls, aber merklich kürzer als das erste, die folgenden sind kugelig, kaum so lang als dick, die Keule mäfsig grofs und dick, am Ende zugespitzt, deutlich aus 4 eng miteinander verwachsenen Gliedern zusammengesetzt. Die Fühler sind ziemlich weit von der Rüsselspitze entfernt, aber vor der Mitte des Rüssels inserirt, die Fühlergruben sind scharf eingeschnitten und biegen sich schnell abwärts, so dafs sie unmittelbar hinter der Mitte des Rüssels sich bereits auf dessen Unterseite befinden, und hier nach der Rüsselwurzel zu in einer gemeinsamen Aushöhlung zusammenfliefsen, indem hier kaum eine zarte erhabene Linie zwischen ihnen übrig bleibt. Das Halsschild ist länger als breit, an den Seiten stärker, auf der Oberseite schwächer gewölbt, die gröfste Breite beträchtlich vor der Mitte, vor der Spitze undeutlich eingeschnürt, nach der Basis hin allmählig verengt, mit undeutlich vortretenden Hinterecken, stark und dicht runzlig punktirt, mit einer undeutlichen erhabenen Längslinie. Die Flügeldecken an der Basis beträchtlich breiter als das Halsschild, mit vortretenden, etwas nach vorn gerichteten Schultern, und parallelen, erst im letzten Drittheile in flachem Bogen einander zugeneigten Seiten, länger als zusammen breit, mit Reihen tief eingestochener viereckiger Punkte, und in den Zwischenräumen durch feinere Punkte und Runzeln uneben. Die Vorderhüften wie bei *Hylobius* weit nach hinten gerückt und aneinanderstofsend, die Mittelhüften ein wenig, die Hinterhüften weit von einander entfernt. Die Schenkel keulenförmig verdickt, entweder einfach oder mit einem hinter der Mitte befindlichen kräftigen Zahne; die Schienen an der Basis nach aufsen gekrümmt, seitlich ein wenig zusammengedrückt, schwach erweitert, nach der Basis hin mit einer mäfsig starken Ausbuchtung, an der Spitze ohne deutlichen Hakenfortsatz, nur mit leicht zahnartig ausgezogener Innenecke. Die Aufsenwand der Schienen, insbesondere auch die der Hinterschienen endet mit einer abgeschrägten, schwach ausgehöhlten Fläche, der obere Rand ist mit einer kleinen Borstenreihe versehen. Das letzte Fufsglied hat zwei einfache, von einander getrennte Klauen.

Der Käfer steht zwischen *Hylobius* und *Erirhinus* in der Mitte,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und unterscheidet sich von beiden durch die auf die Unterseite des Rüssels herabgebogenen und hier mit einander verbundenen Fühlergruben.

H. gracilis: Elongatus, parallelus, subdepressus, nigro-piceus, opacus, rugoso-punctatus, rostro multicarinato, elytris fortiter punctato-striatis, parce flavido-squamosis, submaculatis. — Long. $3\frac{1}{2}$ lin. Taf. IV. Fig. 1.

Caput convexum, punctatum, nudum, rostrum capite cum prothorace paulo longius, basi obsolete pubescens, carinulis quinque ante apicem evanescentibus, media magis elevata usque ad oculos pertingente, lateralibus ante rostri basin abbreviatis, interstitiis punctatis. Antennae piceae. Prothorax latitudine longior, lateribus antrorsum rotundatus, basin versus subrectis, convergentibus, ante apicem leviter coarctatus, rugoso-punctatus, subgranulatus, medio obsolete carinatus, squamulis piliformibus flavidis parce adspersus. Coleoptera prothorace duplo latiora, latitudine vix triplo longiora, humeris prominulis, antrorsum productis, basi leviter emarginata, lateribus subrectis, parallelis, apice rotundato-acuminatis, subdepressa, punctis profundis, subquadratis striata, interstitiis subtilius punctatis, vix rugulosis, parce flavido-squamosis, squamulis oblongis piliformibus, macula parva humerali, transversa, laterali pone medium et subrotundata ante apicem e squamulis majoribus, magis condensatis formatis. Corpus subtus fortiter punctatus, punctis setiferis. Pedes picei, punctati, femoribus clavatis, fortiter dentatis.

Ich habe ein einzelnes männliches Stück dieses Käfers in Aetolien gesammelt.

Mecinus pyraster Herbst. — Zante (Ksw.). Die beiden von mir gesammelten Stücke sind etwas kleiner und gewölbter als die im Norden von Europa, auch merklich gröber punktirt.

M. circulatus Marsh. — Parnes bei Athen (Ksw.). Nur ein auffallend kleines Stück.

M. setosus: Elongatus, niger, opacus, griseo-pubescens, antennis tibiis tarsisque testaceis, elytrorum margine late vittaque basin non attingente ferrugineis, fronte et prothoracis linea media albido-subvillosis, elytris seriatim albido-setosis, striato-punctatis, prothorace punctato. — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Mecino circulato affinis. Caput in fronte albido pubescens, rostrum breve, crassiusculum, pubescens, tenue sed distincte sulcatum. Antennae breves, rufo-testaceae. Prothorax longitudine haud latior, antice truncatus, lateribus rotundatus, antrorsum angustatus, convexiusculus, subtilius densius punctatus, pube albida et obscura ex

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

parte adpressa, ex parte erecta satis longa variegatus, medio vitta longitudinali albida ornata. Scutellum parvum albido pubescens. Coleoptera cylindrica, prothorace parum latiora et vix duplo longiora, lateribus satis rectis, apicem versus rotundatis, modice convexa, subtiliter punctato-striata, interstitiis planis, opaca, nigra, apice late, lateribus vittaque ad suturam ante basin abbreviata, obscure rufis, griseo pubescentia setulis albidis seriatim hispida. Corpus subtus nigrum, pube brevi albida dense vestitum. Pedes testacei, femoribus nigris, subincrassatis margine interno subangulatis.

Der Käfer unterscheidet sich durch verschiedene Färbung und Behaarung vom *M. circulatus*, dem er in der Form einigermafsen gleicht. Auch zu *comosus* Schh. kann er der Beschreibung Schönherr's zufolge nicht gebracht werden.

Zwei Stücke von mir auf Zante gesammelt.

Bagous biimpressus Schh. — Nauplia (Ksw.), Creta (Zebe).

B. robustus Brisout de Barneville (Ann. soc. ent. Fr. 1863. p. 513. 19. — Oblongus, niger, squamulis cinereis inaequaliter tectus; rostro valido, crassiusculo; antennis pedibusque obscure ferrugineis; thorace lateribus leviter ampliato, crebre, sat distincte granulato, tenuiter canaliculato; elytris tenuiter punctato-striatis, lateribus non ampliatis, ante apicem obtuse callosis, macula didyma albida notatis, interstitiis planis, alternis vix elevatis; tarsis brevibus, penultimo articulo fortiter dilatato, bilobo. — Long. $4\frac{1}{2}$—$5\frac{1}{4}$ mill.). — Zante (Ksw.), Creta (Zebe), Griechenland (Kraatz).

Smicronyx cyaneus Schh. — Zante (Ksw.), Creta (Zebe).

Sm. fulvipes Reiche u. S. (Ann. soc. ent. Fr. 1858. p. 10. 227. Ovatus, niger, nitidus. Caput breve, convexum, vix punctatum, linea valde impressa rostro abrupte separatum; oculis infero-lateralibus, ovatis, depressis; rostro capitis cum thorace longitudine, valido, arcuato, subsulcato, rugoso; antennis fuscis, sat crassis, pilosis. Thorax medio capite fere duplo latior, latitudine haud longior, antice valde postice vix attenuatus; lateribus rotundatis; disco valde punctato, punctis oblongis, a basi medio subradiantibus, medio linea longitudinali sublaevigata squamis albidis vestita. Elytra ampla, antice thoracis basi multo latiora; humeris obtuse angulatis; valde convexa punctato-striata, punctis remotis, oblongis; interstitiis planis laevibus; basi utrinque macula subarcuata squamis fulvis composita. Subtus abdomine laevigato; pedibus fulvis, griseo tomentosis, femoribus ante apicem dente acuto armatis. — Long. rostr. excl. $3\frac{1}{4}$ mill. Reiche). — Umgegend von Athen (Reiche u. S.).

Sm. Jungermanniae Reich var.? — Auf Wiesen um Nau-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

plia von mir gesammelt. Ein einzelnes Stück, das vom Typus einigermafsen abweicht, die Fühlerkeule, nicht die Fühlerbasis ist gelb, das Halsschild vor der Spitze deutlich eingeschnürt, die Flügeldecken länger und mehr gleichbreit.

Sm. Reichii Schh. — Nauplia (Ksw.).

Sm. rufipes: Oblongus, nigro-piceus, elytrorum macula obsoleta femoribusque rufis, prothorace latitudine longiore, subcylindrico, subaequaliter minus dense squamulatus, squamulis elongatis, albidis. — Long. $\frac{1}{2}$ lin.

Species minima. Caput obsolete punctatum, nigrum, glabrum, oculis planis. Rostrum capite prothoraceque longius, tenue, parum curvatum, punctatum, griseo squamosum. Antennae piceae, griseo pubescentes. Thorax latitudine longius, antrorsum magis, basin versus minus angustatus, lateribus parum rotundatis, modice convexus, cylindricus, punctatus, niger vel nigro-piceus, squamulis angustis subpiliformibus densius vestitus, linea media longitudinali squamulis magis condensatis. Scutellum vix conspicuum. Coleoptera prothorace multo latiora, humeris rectis, prominentibus, subovata, lateribus paulo rotundatis, prothorace vix triplo longiora, subconvexa, punctato-striata, squamulis angustis albidis parce subaequaliter vestita, nigra, lateribus subrufescentibus. Pedes ferruginei, tarsis piceis. — Zante (Ksw.).

S. variegatus Schh. var. — Zante (Ksw.). Der Käfer ist länger, mehr gleichbreit, weniger gewölbt, namentlich im Halsschilde, als die gewöhnliche Form. Es scheinen jedoch Uebergänge zu der letzteren zu existiren.

Magdalinidae.

Magdalinus longicornis: Elongatus, ater, opacus, prothorace granulato, subquadrato, apice constricto, utrinque ante apicem gibboso, angulis posticis prominulis, acuminatis, elytris profunde punctato-striatis, interstitiis rugosis, femoribus subdentatis. — Long. 2 lin.

Mas: *antennis pubescentibus, clava longissima apice acuminata.*

Fem.: *latet.*

Caput subcylindricum, antrorsum parum angustatum, oculis maximis in fronte valde approximatis, fere contiguis, parum convexis; rostrum capite paulo longius, planiusculum, antrorsum ampliatum, medio subcarinatum, longitudinaliter subrugulosum. Antennae nigrae, prothoracis basin fere attingentes, ab articulo tertio inde pube

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

grisea, rigida dense lanuginosis, articulo primo modice elongato, oculorum marginem anteriorem superante, articulis funiculi 1—3 subrotundatis, 4—7 transversis, articulis 9—11 clavam solidam, elongatam, funiculo longiorem, apice incurvam, subacuminatam constituentibus. Prothorax rugoso-granulatus, subquadratus, apice constrictus, utrinque ante angulos anticos gibbosus, lateribus leviter rotundatis, antrorsum subcrenulatus ad basin sinuatus, angulis posticis prominentibus acuminatis. Coleoptera elongata, subcylindrica, postice leviter ampliata, prothorace quadruplo longiora, striata, in striis obsoletius punctata, interstitiis convexis, rugulosis. Pedes nigri, femoribus parum incrassatis, dente parvo armatis.

Aetolien (Ksw.). Es liegt mir ein einzelnes Männchen dieser ausgezeichneten Art vor.

Der Käfer ist durch die Fühlerbildung, womit er sich dem *M. barbicornis* nähert, sehr leicht kenntlich, und unterscheidet sich von der genannten Art, abgesehen von zahlreichen anderen Merkmalen, sogleich durch die gezähnten Schenkel. *M. exaratus* Brisout de Barneville ist beträchtlich kleiner, kürzer, mit kürzeren Fühlern. *M. claviger* Küster, den man unter der gegenwärtigen Art vermuthen könnte, gehört nicht zu ihr, sondern, wie ich bestimmt glaube, zu *M. barbicornis*. Wenigstens passen Küster's Angaben durchaus auf ein männliches Stück dieses Käfers mit dunklerer Fühlerkeule, und Küster giebt keine Unterschiede zwischen seiner Art und dem *M. barbicornis* an, mit welchem er ihn mindestens hätte vergleichen müssen.

Balaninidae.

Balaninus elephas Schh. — Griechenland (Kraatz).

B. turbatus Schh. — Aetolien (Ksw.).

B. (*Balanobius*) *troglodytes* Jekel (Journ. of entomol. I. p. 268. Anguste ovato-ellipticus, niger nitidiusculus, thorace subtus, lateribus pectoris abdomineque fere omnino tenuiter albo-squamosis; antennis flavis cum clava picea; thorace angusto, subcylindrico rude punctato-rugoso; elytris profunde punctato-striatis, interstitiis convexis punctis profundis distantibus pilis albidis biseriatis repletis; femoribus anticis obtusissime, posticis obtuse dentatis.) — Long. rost. excl. $1\frac{5}{10}$ mill.

Der Käfer, den Jekel aus Kleinasien erhalten hat, ist mit Sicherheit noch nicht als griechisches Insekt nachgewiesen, doch vermuthet der genannte Schriftsteller wohl nicht ohne Grund, dafs er

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dort vorkommt. Ich glaube in einem Stücke aus Catalonien diese Art wieder zu erkennen, und hiernach wäre das Thier im Süden von Europa weiter verbreitet.

Anthonomidae.

Anthonomus ornatus Reiche (Ann. soc. ent. Fr. 1860. 732. Oblongus, fuscus, ferrugineo-variegatus, tomentoso albido sparsim vestitus. Caput mediocre, subdepressum, albo tomentosum, inter oculos impressum; rostro longiusculo, arcuato, confertim punctato et striato; antennae ad thoracis medium attingentes, tenues ferrugineae, clava picea. Thorax subconicus, latitudine brevior, antice coarctatus; lateribus rotundatis; basi haud angustior, recte truncatus, crebre et profunde punctatus; linea lata, medio dilatata, albido tomentosa in medio vestitus. Scutellum niveo tomentosum, rotundatum. Elytra prothorace plus dimidio latiora; humeris sat quadratis ferrugineis; parallela, apice conjunctim rotundata, pube albida vestita, fasciis duabus denudatis decorata, prima mediana ad suturam interrupta, secunda ante apicem utrinque arcuata; maculis parvis denudatis a latere posticeque notata. Subtus piceo fuscus; femoribus omnibus dentatis tibiisque basi et apice ferrugineis. — Long. $3\frac{3}{4}$—$4\frac{1}{4}$ mill.). — Auf Zante und um Nauplia auf Mandelsträuchern, in mehreren Exemplaren von mir gesammelt, darunter nicht selten hell röthlich gelbe Stücke, die vielleicht noch nicht ganz ausgefärbt sind.

A. pomorum Linn. — Auf blühendem Weifsdorn in Aetolien.

Orchestes hirtellus Miller (Wien. ent. Mon. 1862. p. 353. Rufo-ferrugineus, pectore abdominisque basi nigris, squamulis fulvis in elytris fasciatim adspersus pilisque nigris hirtellus. — Long. $1\frac{1}{4}$ lin.). — Cephalonia auf Tannen am Monte nero (Miller), Athen (Heldreich).

O. pratensis Germ. — Nauplia (Ksw.).

O. rufitarsis Germar (*O. fulvitarsis* Brullé). — Morea (Brulle).

Coryssomeridae.

Coryssomerus capucinus Beck. — Griechenland (Reiche und Saulcy).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sibiniadae.

Tychius quinquepunctatus Linn. — Nauplia (Ksw.), Griechenland (Kraatz). Die vorliegenden Exemplare gehören sämmtlich zu der bereits in Schönherr's Werke erwähnten blassen Varietät und machen auf den ersten Blick ganz den Eindruck einer besonderen Art.

T. graecus: Ovatus, niger, squamulis densis ovalibus, in interstitiis elytrorum seriatis piliformibus, pallidus, rostro prothorace longiore, lineari, apicem versus vix attenuato, ferrugineo, antennis, tibiis tarsisque testaceis, femoribus posticis dentatis. — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Tychio quinquepunctato minor, undique squamulis ovalibus flavescentibus densissime indutus. Oculi rotundati, leviter prominuli. Rostrum prothorace multo longius, curvatum, lineare, apicem versus vix attenuatum, excepta basi nudum, politum, utrinque sulcatum, rufo-piceum. Antennae graciliores, prothoracis medium attingentes, ferrugineae, articulo primo secundo duplo longiore, clava oblonga. Prothorax transversus, coleopteris modice angustior, convexus, lateribus rotundatus, antrorsum magis, basin versus minus angustatus, ante apicem constrictus. Coleoptera prothoracis basi latiora, humeris rotundatim prominulis, latitudine plus dimidio longiora, apice conjunctim, lateribus leviter rotundata, apicem versus attenuata, squamis oblongo-ovalibus dense obtecta, obsoletius striata, in striis squamulis piliformibus seriatis interdum minus distinctis ornata. Pedes validiusculi, femoribus posticis dente parvo squamulis fasciculato.

Durch den langen, in der ganzen Länge fast gleich starken, an der Basis kaum verdickten, stark gekrümmten Rüssel und die schwach, aber deutlich gezähnten Hinterschenkel, sowie durch die Beschuppung der Flügeldecken von allen mir in Natur oder aus Beschreibungen bekannten Arten leicht zu unterscheiden, von *T. genistae* [1]) namentlich durch breiteres, stärker gewölbtes Halsschild, und den

---

[1]) Brisout de Barneville vermuthet Ann. soc. ent. Fr. 1862. p. 767 in *T. genistae* eine Varietät von *T. venustus*. Allein ersterer hat ein viel breiteres, stärker gewölbtes Halsschild und auf den Flügeldecken rundlich ovale Schuppen, zwischen denen reihenweise einzelne haarförmige Schuppen stehen, während *T. venustus* auf den Flügeldecken streifenweise abwechselnd ovale hellere und stark längliche, fast haarförmige dunklere Schuppen besitzt. Beide Arten sind gut von einander verschieden und Brisout hat wohl den echten *genistae* jedenfalls nicht vor sich gehabt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bis fast an die Basis nackten, viel längeren, jederseits gefurchten Rüssel, sowie durch die eigenthümliche Beschuppung der Flügeldecken.

Patras (Ksw.).

T. strigosus Reiche et S. (Ann. soc. entom. Fr. 1858. p. 8 no. 226. Oblongus, piceus; pilis sat longis, fulvescentibus dense vestitus. Caput parvum, subglobosum, punctatum; oculis rotundatis, prominulis; rostro capitis cum thorace fere longitudine, deflexo, arcuato, basi parum incrassato, subcylindrico, subsulcato, apice ferrugineo; antennis rufescentibus, clava fusca; albido tomentosis, funiculo septem articulato. Thorax transversus, capite plus duplo latior, latitudine media multo brevior, antice valde postice parum angustatus, latere ampliato rotundatus, medio longitudinaliter pallide lineatus. Scutellum parvum rotundatum. Elytra thoracis latitudine, basi conjunctim parum emarginata, pone medium usque ad apicem parum attenuata, apice rotundata, punctato-striata; striis nudis. Subtus pilis squamiformibus pallidioribus vestitus, femoribus infra ante apicem dente acuto armatis. — Long. 4 mill., $1\frac{2}{3}$ lin. Reiche). — Griechenland (Reiche und S.) Die Art scheint einige Aehnlichkeit mit der vorhergehenden zu haben, unterscheidet sich aber von ihr und von den übrigen *Tychien* dieser Abtheilung, wie Reiche ausdrücklich hervorhebt, durch die aus langen seidenartigen Haaren, nicht aber aus Schuppen bestehende Bekleidung.

T. thoracicus Schh. — Creta (Zebe).

T. bicolor Ch. Brisout de Barneville (Ann. soc. ent. de Fr. 1862. p. 772. Subellipticus, nigro-piceus, depressus, subtus dense albido-squamulosus, supra squamulis oblongis, flavo luteis sat dense vestitus; rostro attenuato, antennis, rostri apice, tibiis tarsisque ferrugineis; thorace lateribus leviter rotundato; elytris subtiliter punctulato-striatis, ferrugineis, basi nigro-piceis. — Long. $1\frac{1}{2}$—$2\frac{1}{5}$ mill. Bris. de B.). — Nauplia, nicht gerade selten (Ksw.).

T. argentatus Chevrolat (in Guér. Rev. Zool. 1859. XI. p. 302. Albidus, indumento argenteo seu aurato, micante vestitus; rostro arcuato, longitudine thoracis, ad apicem rufo; antennis ferrugineis; oculis nigris; thorace globoso, valde sericeo; elytris vitta sublaterali albida, striis quinque dorsalibus angustis. — Long. $2\frac{1}{2}$ mill. Chevrol.). — Creta (Zebe), Zante (Ksw.).

T. longicollis Ch., Bris. de Barn. (Ann. soc. ent. Fr. 1862. 778. Ellipticus, nigro-piceus, sat convexus, squamulis cinereis angustis piliformibus, sat dense vestitus; rostri apice leviter angustato; antennis basi, rostri apice pedibusque ferrugineis; thorace longiore.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lateribus modice rotundato; elytris distincte punctulato-striatis; femoribus crassis muticis. — Long. 2 mill. Ch., Bris.) — Patras (Ksw.).

T. (*Miccotrogus*) *cuprifer* Panz. — Nauplia (Ksw.).

T. (*Miccotrogus*) *consputus: Oblongus, piceus, subtus albo-squamosus, squamulis piliformibus paucisque immixtis ovalibus brunneo alboque variegatus; rostri apice, antennis, tibiis tarsisque ferrugineis, rostro basi incrassato, apicem versus attenuato, subfusiformi, prothorace vix transverso, apice fortius, basin versus vix angustato, coleopteris prothorace paulo latioribus, plus duplo longioribus, femoribus posticis obtuse dentatis vel angulatis.* — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Mas: *tibiis anticis margine interno basin versus acute dentatis.*

Caput rotundatum, excepto apice, piloso squamosum, oculis rotundatis, parum convexis, rostro prothorace paulo vel vix breviore, basi crassiusculo, apicem versus attenuato, acuminato, subfusiformi, piceo, apice ferrugineo, glabro. Antennae ferrugineae, breviusculae, articulo primo funiculi paulo elongato et incrassato, clava ovata, apice acuminata. Prothorax longitudine parum latior, lateribus modice rotundatis, apicem versus magis, basin versus minus angustatus, ante apicem leviter constrictus, supra squamulis piliformibus subtus ovalibus indutus. Coleoptera prothoracis basi latiora, humeris oblique obtusis, latitudine duplo vel plus duplo longiora, subparallela, lateribus haud rotundata, apicem versus interdum paulo angustata, subtiliter punctato-striata, squamulis ad suturam densatis, rotundato-ovalibus, reliquis piliformibus brunneis albidisque, paucis rotundato-ovalibus interjectis, consputo-variegata, in interstitiis subtiliter albo-pilosa. Femora postica obsolete dentata, anteriora subclavata. Tibiae anticae maris margine interiore basin versus dente subtili, acuto armatae.

Durch die Schienenbildung mit *T. cuprirostris* verwandt, aber durch andere Färbung, Zeichnung und Beschuppung, breitere flachere Gestalt, kürzere ganz rothe Fühler u. s. w. leicht zu unterscheiden.

Creta, Syra (Zebe), Nauplia (Ksw.).

Pachytychius latus Jekel (Journ. of ent. I. p. 273. Breviter ovatus, nigro-piceus, subopacus, capite cum rostro, tibiis tarsisque rufescentibus; antennis dilutioribus; linea media thoracis, plaga lata latero-dorsali elytrorum, corpore subtus pedibusque leviter griseo-albescente squamosis; rostro longo, lineari, arcuato, punctato-striato; thorace late transverso, subquadrato, punctato-rugoso; elytris breviusculis, tenuiter punctato-striatis, interstitiis rugulosis; fe-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

moribus anticis obtusissime, posticis acute dentatis; tibiis omnibus infra pone basin angulariter ampliatis. — Long. (rostr. excl.) 5 lat. med. thor. et basi elytr. $2\frac{3}{10}$ mill. long. Jekel). — Nach Jekel auf Corfu, von mir selbst um Patras gesammelt, von Schrader auf Euboea.

Barytychius hordei Brullé (Expéd. sc. Mor. Zool. p. 246. *Tychius squamosus* Schh. *Tychius*). — In ganz Griechenland und auf den jonischen Inseln. Der Käfer variirt ganz aufserordentlich, so dafs die Versuchung, verschiedene Arten anzunehmen, nahe liegt. Indessen ist es auch mir nicht geglückt, stichhaltige Unterschiede zwischen den verschiedenen lokalen Varietäten aufzufinden. Jekel hat Journ. of ent. I. p. 273 u. 274 darüber Bemerkungen gemacht, denen ich durchaus beipflichte.

Die beiden Gattungen *Pachytychius* und *Barytychius* sind von Jekel mit grofsem Rechte von *Tychius* abgetrennt worden. Sie unterscheiden sich von demselben nicht nur durch feste Merkmale, sondern auch durch einen recht bestimmt abweichenden Habitus. Es ist mir nicht recht einleuchtend, warum sie von Lacordaire nicht als vollgültige Gattungen acceptirt werden.

Sibynes attalicus Schh. — Griechenland (Reiche u. S.).

S. Arenariae Stephens. — Bei Athen auf Salzboden unter den Blättern einer Salicornie in einer Anzahl von Exemplaren gesammelt. Ich glaube in der Bestimmung nicht zu irren, wenn auch einzelne Punkte der Beschreibung in Schönherr's Gen. et sp. Curc. VII. pars II. p. 323. 21. nicht ganz zutreffen. Der Rüssel bei der mir vorliegenden Art ist nämlich nicht „minus tenue", sondern „tenue" zu nennen, das Halsschild ist wenig gerundet und nicht „plaga magna longitudinali dorsali" gezeichnet, sondern zeigt zwei stark wellenförmig gebogene, nach vorn convergirende Binden metallisch brauner Schuppen, ist auch nicht selten ganz einfarbig. Der von den mittleren Punktstreifen eingeschlossene Raum der Flügeldecken ist vor der Spitze deutlich beulenförmig erhoben, wie bei manchen *Erirhinen*. Ueber letzteren Umstand kann der Beschreiber leicht weggegangen sein, da dieselbe Eigenthümlichkeit den verwandten Arten *S. primitus* und *phaleratus* ebenfalls, wenn auch minder entwickelt, zukommt.

S. primitus Herbst. — Ein einzelnes Stück in der Ebene von Nauplia.

S. sodalis Germ. — Um Athen auf Blumen, namentlich in der Nähe des Meeres häufig.

Die Gattung *Sibynes* wird sich kaum von *Tychius* getrennt erhalten lassen, wenn man nicht bessere Merkmale als die bisher

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aufgefundenen entdecken lassen oder eine andere Begrenzung der beiden Gattungen eintritt.

Cionidae.

Cionus Olivieri Schh. — Athen (v. Heldr.).

C. thapsus Fabr. — Nauplia (Ksw.), Morea (Brullé).

C. Gebleri Schh. — Zwei Stück eines von mir bei Nauplia gesammelten *Cionus* glaube ich wegen der Färbung von Rüssel, Fühlern und Beinen zu der Schönherr'schen Art, die mir in Natur nicht bekannt ist, bringen zu können.

C. pulverosus Schh. — Griechenland (Schh.). Schönherr nennt den Käfer Curc. IV. p. 733. 12. *pulverosus*, und dieser Name hat die Priorität vor dem, in demselben Werke VIII. II. p. 179. 12., jedenfalls nur in Folge eines Schreibfehlers, an seine Stelle getretenen Namen *pulvereus*, der mit Unrecht in den neueren Catalogen von Schaum, Grenier und Marseul recipirt worden ist.

C. Solani Fabr. — Athen (Ksw.), Creta (Zebe).

C. (*Stereonychus*) *Fraxini* Degeer. — Griechenl. (Kraatz).

C. (*Stereonychus*) *Globulariae: Ovatus, fuscus, squamositate parca, grisea subvariegatus, humeris scutelloque albidis, prothorace transverso, antrorsum magis, basin versus minus angustatus, lateribus rotundatis.* — Long. $1\frac{1}{2}$ lin. Taf. IV. Fig. 3.

Caput punctatum, parce griseo squamosum. Rostrum vix capitis cum prothorace longitudine, crassiusculum, paulo arcuatum, rugulosum. Antennae breviusculae fuscae. Prothorax latitudine baseos duplo brevior, lateribus rotundatis, antrorsum et basin versus angustatus, ante apicem vix coarctatus. Scutellum albido squamosum. Coleoptera prothorace dimidio latiora, quadruplo longiora, lateribus subparallelis, apice rotundata, humeris prominulis rectangulis, irregulariter obsoletius punctata, striis haud conspicuis, humeris macula magis distincta albo-squamosa signatis. Corpus subtus cum pedibus griseo subaequaliter pubescens. Pedes femoribus leviter incrassatis, subtilius dentatis, tibiis brunneis dilutioribus.

Auf Statice globularia am Meeresstrande bei Athen von Herrn von Heldreich gesammelt.

Durch die Form des Halsschildes, das nach der Basis deutlich verengt und an den Seiten beträchtlich gerundet ist, auf den ersten Blick von *C. fraxini*, mit dem der Käfer Aehnlichkeit hat, zu unterscheiden.

C. (*Stereonychus*) *gibbifrons* Ksw. (Ann. soc. ent. Fr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1851. p. 647. Oblongo-ovatus, parum convexus, testaceo-brunneus; capite elytrisque dorso late infuscatis, squamulis griseis parce vestitus, submaculatus; capite subgloboso; fronte gibbosa. — Long. 1 lin. Kiesenw.). — Griechenland (Kraatz).

Nanophyes.

Die Gattung zerfällt in mehrere natürliche Gruppen oder Untergattungen:

I. Tarsen mit einer einzigen Klaue. (Subg. *Nanodiscus.*)

N. transversus Aubé Annal. soc. ent. Fr. 1850. p. 346. — Diese prachtvolle grofse Art ist dem *Anthonomus druparum* in der Form und Farbe, kleineren Exemplaren desselben auch in der Gröfse ähnlich. Die Stirn ist mit den Augen gewölbt und erscheint dadurch gegen den Rüssel abgesetzt. *N. cuneatus* Ksw. Annal. soc. ent. Fr. 1851. p. 650 ist eine kleinere Varietät dieses Käfers mit auffallend sparsamer Behaarung und gänzlich mangelnder Zeichnung. Es liegen mir Uebergangsexemplare vor, die das Zusammengehören der auf den ersten Blick völlig verschieden erscheinenden Thiere nachweisen. — Der Käfer wurde von mir bei Corynth auf Juniperus phoenicea, im botanischen Garten zu Athen auf Thuja gefunden. Sein Vorkommen in Südfrankreich hat Aubé nachgewiesen; auch in Sicilien soll er aufgefunden worden sein.

II. Klauen zum gröfsten Theile mit einander verwachsen, nur an der Spitze getrennt. [1]) Stirn nur wenig gewölbt, gegen den Rüssel nicht oder nur wenig abgesetzt. Fühlerkeule mit 3 deutlich von einander abgesetzten Gliedern, Fühlergeifsel mit 5 Gliedern. (Subg. *Sphaerula.*)

N. Siculus Schh. — Creta (Zebe).

N. annulatus Schh. — Aetolien (Ksw.).

N. globiformis: Breviter ovatus, ferrugineus, capite nigro, plagiatim pallido pubescens, prothorace breviore, subconico, elytris punctato-striatis, interstitiis subconvexis, fascia obliqua maculisque longitudinalibus pallidis, femoribus parum clavatis, muticis. Long. $\frac{3}{4}$—1 lin.

Caput antrorsum angustatum, fronte parum convexa, nigrum, oculis subplanis. Rostrum capite prothoraceque in mare distincte,

---

[1]) Aufser den oben angeführten Arten gehören hierher an Europäern: *hemisphaericus, Lythri, Ulmi, Sahlbergi.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in femina multo longius, tenue, parum curvatum, longitudinaliter striatum, piceum vel rufo-piceum. Antennae graciles, clava oblonga, modice incrassata, funiculo longitudine aequali, testaceae, apicem versus obscuriores. Prothorax basi longitudine multo latior, antrorsum angustatus, lateribus rectis vel vix rotundatis, nitidus vix punctatus, griseo-pubescens. Coleoptera breviter ovata, summa latitudine ante medium, prothoracis basi distincte latiora.

Dem *N. brevis* nahe verwandt, aber durch anschnlichere Gröfse, entschieden längeren und dünneren Rüssel, verhältnifsmäfsig etwas kürzeres Halsschild und die Behaarung der Flügeldecken unterschieden, welche aufser einer breiten, schrägen, von dem Schulterwinkel bis an die Naht reichenden Binde noch am Schildchen und an der Spitze mehrere deutliche, aus gelber Pubescenz gebildete Längsstriche erkennen läfst. [1])

Auf Sumpfwiesen bei Nauplia ziemlich selten, auch im südlichen Frankreich einheimisch, von wo ich das Thier unter dem Namen *N. brevis* erhalten habe. —

N. geniculatus: Oblongo-ovatus, convexus, niger, nitidus, parcius inaequaliter griseo-pubescens, elytrorum disco, antennis ex parte pedibusque testaceis, his geniculis nigris, femoribus denticulatis. — Long. $\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ lin.

N. hemisphaerico similis, minor, angustior, obscurior. Caput cum rostro, prothorax, elytrorum macula basalis oblique ad suturam descendens et margo, corpusque totum subtus nigra. Pedes testacei, femoribus apice nigris, clavatis, anticis acute posterioribus ob-

---

[1]) *N. brevicollis* Ch. Brisout und *brevis* Schh. Gren. Cat. p. 112 no. 137. unterscheiden sich von *globiformis* durch dieselben Merkmale und sind wahrscheinlich identisch, indem Brisout den *globiformis* für den echten *brevis* angesehen hat. Letzterer liegt mir aber in Exemplaren vor, die aus derselben Quelle, wie die von Schönherr beschriebenen, nämlich von Chevrier in Genf stammen, und er hat (wie auch Schönherr's Beschreibung angiebt) den kurzen Rüssel, die geringere Gröfse, die noch gerundetere Form und dunklere Färbung. Die Flügeldeckenstreifen würde ich zwar kaum schwächer als bei *globiformis* nennen, indessen ist auf diesen Umstand kein grofses Gewicht zu legen. Zudem scheint *N. globiformis* dem eigentlichen Süden Europa's anzugehören, während *N. brevis* bei Genf vorkommt, das im Klima mehr mit Paris als mit Südfrankreich und Griechenland übereinstimmt. — Die Bestätigung meiner Vermuthung oder ihre Widerlegung haben wir von Herrn Brisout, der vielleicht in Aubé's Sammlung Genfer Exemplare des echten *N. brevis* Schh. vergleichen kann, zu erwarten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

soletius bidentatis, spinula interna majore, exteriore multo minore. Elytra plagiatim griseo pubescentia.

Dem *N. Lythri* auf den ersten Blick sehr ähnlich, aber durch dickere, deutlich gezähnte Schenkel leicht zu unterscheiden. In der Färbung der Flügeldecken mehr dunklen Exemplaren des *N. hemisphaericus* ähnlich, da mit Ausnahme der breit schwarzen Basis nur der Rand der Flügeldecken schwarz, der gröfste Theil derselben aber einfarbig gelb ist. Der mir in Natur nicht bekannte *N. nigritarsis* Aubé mufs der gegenwärtigen Art nahe stehen, kann aber nicht füglich darauf bezogen werden, weil er eine andere Farbenvertheilung, insbesondere helle Schenkelspitzen und mit Ausnahme des Basaltheiles dunkle Tarsen hat.

Creta (Zebe).

N. Chevrierii Schönh. (= *gracilis* Redtenb. Faun. Austr. Ed. II. p. 819. 1. = *spretus* J. Duv. Gen. Col. Europ. p. 66). — Um Nauplia häufig.

Die griechischen Stücke weichen von den mir früher von Chevrier in Genf mitgetheilten Exemplaren durch schwächere Behaarung und minder bunte Färbung ab, indem die dunkleren Stellen des Körpers nicht schwarz, sondern nur braunroth oder bräunlich sind. Aubé hat schon Ann. soc. ent. Fr. 1862. p. 73 auf die Identität von *N. spretus* mit *Chevrierii* aufmerksam gemacht.

III. Tarsen mit zwei einfachen, bis zur Basis von einander getrennten freien Klauen. Stirn stark gewölbt, gegen die Basis des Rüssels abgesetzt. Fühlerkeule aus 3 eng aneinander geschobenen oder verwachsenen Gliedern. (*Nanophyes* in sp.)

a. Fühlergeifsel mit 5 Gliedern. [1])

N. pallidus Oliv. (*stigmaticus* Ksw. Ann. soc. ent. de Fr. 1851. p. 649). — Athen auf Tamarisken.

b. Fühlergeifsel mit 4 Gliedern. [2])

N. sexpunctatus: Oblongo-ovatus, convexus, pallide testaceus, albido pubescens, capite abdomineque ex parte punctisque duo-

---

[1]) Hierher gehören aufser *N. pallidus* noch:
N. tamarisci, languidus, nitidulus, tetrastigma Aubé (Grenier Cat. p. 113. 138).

[2]) Hierher gehören aufserdem:
N. pallidulus und *posticus*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bus prothoracis et duobus elytrorum nigris, femoribus omnibus incrassatis subtiliter unispinosis. — Long. $\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ lin.

Var. *a. Pallidus, paulo major, elytris brevioribus.*

N. pallidulo var. stigmatico et magis etiam N. tetrastigmati Aubé similis, antennarum funiculo quadriarticulato facile dignoscendus. Caput nigrum, piceum vel rufo-piceum antice dilutius, rostrum ferrugineo-piceum, vix capitis prothoracisque longitudine, rectum, basi striatum. Prothorax antrorsum valde angustatus, conicus, antice truncatus, basi rotundatus, ferrugineus, utrinque in disco puncto vel macula parva rotundata nigra. Coleoptera ovata, basi prothoracis basi vix latiora, latitudine summa in medio, punctato-striata, interstitiis convexis, flavo-testacea, in disco punctis vel striolis duobus, altero in tertio interstitio, altero magis apicem versus in quinto interstitio positis. Meso- et metasterno nigris. Pedes testacei, unguiculis nigris, femoribus clavato-incrassatis, tenue denticulatis.

Creta.

Der Käfer sieht täuschend dem *N. tetrastigma* Aubé ähnlich, unterscheidet sich aber, abgesehen von anderen minder wesentlichen Unterschieden durch die mindere Zahl der Fühlerglieder.

Die von mir erwähnte Varietät *a* habe ich bei Ancona gesammelt. Möglich dafs sie sogar eine besondere Art bildet; es liegen mir aber zu wenig Exemplare vor, um bei der Uebereinstimmung in anderen wesentlichen Merkmale eine solche aufzustellen.

Apion ochropus Germ. — Zante (Ksw.).

A. stolidum Germ. — Attica (Ksw.).

A. Carduorum Kirby. — Zante (Ksw.), Griechenl. (Kraatz).

A. basicorne Schh. — Parnes (Ksw.).

A. confluens Kirby. — Griechenland (Kraatz).

A. radiolus Kirby. — Griechenland (Reiche et Saulcy).

A. longirostre Oliv. — Zante, Creta (Ksw.).

A. semivittatum Schh. = *pallidactylum* Schh. = *Germari* Walton. — Zante, Nauplia (Ksw.). — *A. pallidactylum* (Schh. V. p. 100. 82.) wird von Schaum (Stett. Ent. Ztschr. 1845. p. 146), wenn auch mit der ausdrücklichen Bemerkung, dafs die Angabe noch der Bestätigung bedürfe, als Synonym zu *A. vernale* gebracht, und wird seitdem in den Catalogen ohne weitere Bedenken bei dieser Art aufgeführt. Schönherr's Beschreibung stimmt aber nicht, pafst vielmehr auf abgeriebene Stücke der gegenwärtigen Art, und zu dieser gehört auch ein mir von Chevrolat mitgetheiltes Stück des Käfers, der bekanntlich von Schönherr aus Chevrolat's Sammlung beschrieben worden ist. Walton's Beschreibung, welche sich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stett. Ent. Zeitschr. 1845. p. 258. 32. übersetzt findet, ist sehr gut, die von *semivittatum* Schh. kenntlich genug, um die Bestimmung aufser Zweifel zu stellen.

A. Genistae Kirby. — Zante.

A. croceifemoratum Schh. — Zante, Nauplia (Ksw.), Creta (Zebe). Nicht gerade selten.

Der Käfer ist in Schönherr's Werke nicht kenntlich beschrieben, die Angabe „fere glabrum" bezieht sich offenbar auf ganz abgeriebene Stücke. Noch mehr führt die Vergleichung des Käfers mit *Apion sorbi* ♀, anstatt mit *flavofemoratum*, irre. Denn mit dem ersteren hat er nichts gemein, mit dem letzteren aber ist er so nahe verwandt, dafs er in Marseul's Catalog sogar als Varietät dazu gezogen wird. Doch scheint er sich, abgesehen von der in der Regel doppelten Gröfse, durch etwas kürzeres, viel feiner punktirtes Halsschild, minder grob gestreifte und punktirte Flügeldecken und dichtere bleigraue Behaarung als selbstständige Art zu unterscheiden. In Griechenland ist mir *flavofemoratum* nie vorgekommen, ich besitze es aber aus verschiedenen Gegenden Europas, Mitteldeutschland, Südfrankreich und Sicilien.

A. radiolus Kirby. — Creta (Zebe).

A. Malvae Fabr. — Creta (Zebe).

A. rufescens Schh. — Creta (Zebe).

A. difforme Germ. — Zante (Ksw.), Creta (Zebe).

A. Ononidis Schh. — Creta (Zebe).

A. burdigalense Wencker (Annal. soc. ent. Fr. 1858. Bull. 237. Ovale, nigrum. Antennae in medio rostro insertae, nigrae: articulo primo parum elongato. Caput parce punctatum; oculi prominentes. Prothorax longitudine vix latior, margine antico leviter elevato, parcius subtiliter punctatus, ante scutellum vix conspicuum longitudinaliter impressus. Coleoptera prothorace latiora, metallico-coerulea, subtiliter striato-punctata, postice vix ampliata; pedes nigri. — Long. $1\frac{1}{2}$ mill.). — Griechenland (Kraatz).

A. pubescens Kirby. — Griechenland (Kraatz).

A. atomarium Kirby. — Griechenland (Kraatz).

A. Fagi Linn. = *apricans* Herbst. — Creta (Zebe).

A. Trifolii Linn. — Griechenland (Kraatz).

A. laevicolle Kirby. — Griechenland (Reiche u. S.).

A. miniatum Schh. — Griechenland (Reiche u. S.).

A. seniculus Kirby. — Griechenland (Ksw.).

A. simile = *superciliosum* Gyll. — Um Athen und auf dem Parnes nicht selten (Ksw.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

A. tubiferum Schh. — Attica (Ksw.)
A. Ononis Kirby. — Parnes (Ksw.), Griechenl. (Kraatz).
A. Ervi Kirby. — Nauplia (Ksw.).
A. aethiops Herbst. — Parnes (Ksw.).
A. punctigerum Germ. — Griechenland (Kraatz).
A. livescerum Schh. — Parnes (Ksw.).
A. vorax Herbst. — Parnes (Ksw.), Creta (Zebe).
A. Pisi Fabr. — Parnes (Ksw.), Griechenland (Kraatz).
A. Sorbi Herbst. — Aetolien (Ksw.).
A. dispar Germ. — Parnes (Ksw.).

A. glabratum: Glabrum, subnitidum, nigrum, elytris nigro-coeruleis; rostro cylindrico, valido, breviore, antennis apicem versus insertis; prothorace cylindrico, ante apicem coarctato, latitudine haud longiore, parce subtiliter obsoleteque punctato, basi longitudinaliter impresso, coleopteris subovalibus, punctato-striatis. — Long. $\frac{3}{4}$ lin.

Rostrum cylindricum, crassiusculum, maris paulo, feminae distincte longius quam caput, dense subtiliterque longitudinaliter punctatum, fronte aequali. Oculi modice prominuli. Antennae pone rostri medium apicem versus insertae, satis tenues, breviusculae, prothoracis marginem anticum paulo superantes. Prothorax cylindricus, latitudine basali vix longior, a basi ad medium vix, a medio inde ad apicem fortiter angustatus, ante marginem anticum leviter coarctatus, supra glabratus, subtiliter minus dense saepius obsolete punctatus, ante scutellum leviter sulcatus. Coleoptera ovalia, lateribus modice rotundata, punctato-striata, nigro-coerulea, interdum virescentia vel aenescentia.

Der Käfer hat ein eigenthümlich glattes Ansehen, welches an *A. brunnipes* erinnert, er weicht indessen im Uebrigen von dieser Art sehr erheblich ab. Näher verwandt scheinen *A. Schmidtii* und das mir in Natur nicht bekannte *A. amethystinum* Miller. Von ersterem weicht aber *A. glabratum* durch kürzeren, dickeren Rüssel, nach vorn weniger gleichmäfsig verengtes Halsschild, mit schwächerer Längsfurche vor dem Schildchen, gröfseren Glanz u. s. w. ganz ab, und auch zu letzteren kann es nach der von Miller Wiener Ent. Mon. 1857 p. 23 gegebenen Beschreibung nicht gebracht werden.

Auf dem Parnes bei Athen von blühenden Apollotannen in einiger Anzahl von mir abgeklopft.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rhynchites hungaricus F. — Griechenland.

Rh. aequatus Linn. — Aetolien, auf blühendem Weifsdorn.

Rh. cupreus Linn. — Weit verbreitet und nicht selten.

Rh. purellinus und *germanicus* Herbst. — Attica (Heldr.).

Rh. praeustus Schh. — Griechenland (Kraatz).

Rh. Betulae Linn. — Griechenland (Reiche u. Saulcy).

Auletes politus Schh. (= *Aul. Ilicis* Gené Ins. Sard. II. p. 36). — Vom Parnes bei Athen (Ksw.), Griechenland (Kraatz). Nach Gené lebt der Käfer auf den Blattknospen und jung entwikkelten Blättern der Eiche. Er liegt mir in sardinischen und griechischen Exemplaren vor. Gené hat wohl nur darum die Identität beider Arten bezweifelt, weil Schönherr seinen *politus* ursprünglich zu *Rhynchites* gestellt hatte. Später hat er den Käfer aber selbst zu *Auletes* gebracht.

A. pubescens Kiesenw. (Ann. soc. ent. de Fr. 1851. p. 627 = *cisticola* Fairm. Ann. soc. ent. Fr. 1859. Bull. p. 163). — Auf dem M. Scapo bei der Stadt Zante und auf dem Parnes bei Athen (Ksw.). Die von Gautier des Cottes (Ann. soc. ent. France 1861. p. 3) behauptete Identität der Fairmaire'schen Art und des *Subplumbeus* Chevrol. Guér. Rev. zool. 1860. p. 129 bezweifelt Fairmaire zwar, indessen passen die Beschreibungen und die mir aus dem südlichen Frankreich als *Auletes cisticola* zugegangenen Stücke mit den Originalexemplaren des *pubescens*. *A. subplumbeus* Chevr. Guér. Magaz. (1860. p. 129) kann ich in Natur nicht vergleichen, doch scheint auch er wirklich mit *pubescens* identisch.

Apostasimeridae.

Baridius nitens Fabr. — Zante, Athen, Nauplia (Kiesw.). Jedenfalls in ganz Griechenland verbreitet und hier nirgends selten.

B. spoliatus Schh. — Athen (Ksw.).

B. opiparis J. Duval (Ann. soc. ent. Fr. 1852. p. 715. Oblongus, piceus, subnitidus, rostro arcuato, prothorace subquadrato, antice angustato, elytris subtiliter punctato-striatis, interstitiis subtiliter reticulatis, squamulis albis rotundatis supra maculatim, subtus undique aequaliter indutus. — Long. 2 lin. Kiesenw.). — Nauplia (Ksw.). Der Käfer scheint einigermafsen zu variiren, ich habe hier eine nach den mir vorliegenden griechischen Exemplaren entworfene Diagnose mitgetheilt.

B. analis Oliv. — Nauplia (Ksw.).

B. virescens Brullé (Exp. sc. Mor. Zool. p. 249. 461. Sub-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

elongatus, obscure viridis; capite pedibusque nigris; elytris striatis, interstitiis striarum serie duplici punctorum minimorum notatis. — Long $4\frac{1}{2}$ mill., lat. $1\frac{3}{4}$). Morea Brullé Reiche et S. Ann. soc. ent. de France 1858. p. 12. Es liegt mir ein von Kraatz zur Ansicht mitgetheiltes Stück dieser Art, die mit *B. punctatus* sehr nahe verwandt ist, vor. Reiche giebt a. a. O. an, dafs der Käfer kleiner, verhältnifsmäfsig breiter und nach hinten weniger verschmälert sei als dieser, mit kürzerem, stärker punktirtem, mit flacher Längserhabenheit versehenem (subcarené) Halsschilde. Ob der Käfer von *B. punctatus* wirklich specifisch verschieden, oder ob er nur eine Varietät, wage ich nach einem einzelnen Stücke nicht zu entscheiden.

B. angustus Brullé (Expéd. sc Mor. Zool. p. 248. 460 (Ao. 1832) *violaceus* Schh. Curc. III. p. 708. 77 (Ao. 1836). — Morea (Brullé), Nauplia nicht selten (Ksw.). — Der Käfer ist in der Gröfse sehr veränderlich, auch pflegen die kleineren Exemplare besonders schlank zu sein. Die von Brullé gegebene Beschreibung macht das Thier sehr kenntlich, und hebt namentlich die für dasselbe charakteristische feine Behaarung hervor.

B. chloris Panz (Faun. Germ. 18. Tab. 8. Ao. 1794. Fabr. Ent. syst. suppl. p. 166. 46—47 Ao. 1798. Also ist nicht Fabricius, wie Schönherr und die neueren Cataloge thun, sondern Panzer als Autor zu dieser Art zu citiren.) Nach Reiche et S. in Griechenland, nach Brullé in Morea.

B. Villae Schh. — Nauplia (Ksw). — Redtenb. Faun. Austr. Ed. II. p. 785 not. bezweifelt die Verschiedenheit dieser Art von *B. chloricans* mit Unrecht. Der Käfer ist kleiner, das Halsschild im Verhältnifs zu den Flügeldecken etwas schmäler und mehr cylindrisch, viel dichter, gröber und namentlich flacher punktirt, die Flügeldecken tiefer gestreift u. s. w. Dafs Schönherr den Käfer anstatt mit *chloris* mit *B. picinus* vergleicht, macht die Bestimmung schwierig. Es liegt mir aber ein von Chevrier mitgetheiltes italienisches Exemplar des Käfers vor, das als typisch gelten kann, da Schönherr den genannten Entomologen bei der Beschreibung citirt.

B. pertusus: *Oblongus, nigro-coeruleus, subnitidus, glaber, capite, rostro, antennis pedibusque nigris, rostro longiore, lineari, curvato, prothorace summa latitudine longiore, subconico, perquam fortiter punctato, punctis in disco majoribus, versus latera minoribus, elytris simpliciter profunde striatis, striis haud punctulatis, interstitiis subplanis, obsolete punctulatis.* — Long. $1\frac{1}{4}$ lin.

Baridio Villae affinis. Caput parvum, subrotundatum, convexum,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nigrum, nitidum, glabrum, oculi depressi, nigri; rostrum longitudine prothoracis cum capite, lineare, valde arcuatum, subtilissime crebre punctulatum. Antennae brevinsculae, nigrae, tenuiter pilosae, clava ovata, acuminata. Prothorax subconicus, latitudine summa paulo longior, apice truncatus, lateribus leviter rotundatis, a medio inde apicem versus attenuatis, intra apicem leviter constrictus, basi truncatus, supra paulo convexus, parcius profunde punctatus, punctis in disco magnis, latera et apicem versus subtilioribus, nitidus, glaber. Elytra prothoracis basi latiora, callo humerali vix elevato, rotundato, lateribus leviter rotundata, perparum ampliata, pone medium apicem versus sensim angustata ibique rotundata, prothorace vix duplo longiora, supra paulo convexa, regulariter profundius striata, striis exceptis 7mo et 8vo, haud punctatis, interstitiis subplanis, suturalibus apice convexis, obsoletissime punctulatis, coerulea, nitida, glabra. Pygidium dense punctulatum, nigrum. Corpus subtus nigrum, prothorace et pectore profundius ventre subtiliter punctulatis. Pedes breviusculi validi, crebre punctati, nigri, parce cinereo squamulosi; femoribus parum clavatis, muticis, tibiis teretibus, rectis, tarsis dilatatis, subtus cinereo spongiosis.

Von *B. Villae* und allen mir bekannten Arten durch das ausserordentlich stark punktirte Halsschild unterschieden.

B. cribellatus: Oblongus, virescens, glaber, nitidus, capite, rostro, antennis pedibusque nigris, prothorace subquadrato, leviter transverso, ante apicem utrinque fortiter depresso, dorso minus crebre fortiter punctato, lateribus profunde rugosis, elytris striatis, striis basi fortiter impressis, interstitiis subtilissime obsolete punctulatis. — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

B. chlorodio affinis. Caput parvum, rotundatum, convexum, glabrum. Oculi depressi. Rostrum prothoracis longitudine, arcuatum, inflexum, crebre punctulatum. Antennae crassae, nigrae. Prothorax latitudine baseos vix brevior, apice subtruncatus, ante apicem utrinque cum angulis anterioribus valde depressus, subconstrictus, ante medium rotundato-ampliatus, basin versus vix angustatus, lateribus subrectis, basi leviter bisinuatus, supra parum convexus, dorso parcius grosse punctatus, punctis ad angulos posteriores subtilioribus, linea media laevi nulla, lateribus subtus crebre profunde rugosis, vel exaratis, virescens, nitidus, glaber. Elytra oblonga, prothorace paulo latiora, callo humerali elevato, a medio apicem versus sensim angustata, apice conjunctim obtuse rotundata, prothorace plus duplo longiora, supra modice convexa, simpliciter tenue striata, striis externis a basi apicem versus evanescentibus, interstitiis pla-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nis, glabris. Pygidium crebre punctulatum nigrum. Corpus subtus nigrum, nitidulum, inaequaliter punctatum. Pedes punctati, parce cinereo pubescentes, tarsis subtus griseo spongiosis.

Parnes bei Athen.

Vom *B. chlorodius* durch dunklere Färbung, breitere Gestalt, anders geformtes, in der Mitte stark punktirtes, nicht wie bei jenem geglättetes Halsschild.

Acalles denticollis Germ. — Griechenland (Reiche u. S.).

A. Aubei Schh. — Griechenland (Reiche u. S.).

Ceutorhynchus albovittatus Germ. — Nauplia, Athen auf Mohn (Ksw.).

C. assimilis Payk. — Athen (Ksw.).

C. Erysimi Fabr. — Griechenland (Reiche u. S.).

C. Echii Fabr. — Nauplia (Ksw.).

C. horridus Panz. — Athen (Ksw.). Creta (Zebe).

C. lineatus Schh. — Griechenland (Kraatz).

C. Aubei Schh. — Aetolien (Ksw.)

C. trimaculatus Fabr. — Athen (Ksw.).

C. quadridens Panz. — Griechenland (Reiche u. S.).

C. denticulatus Schrank. — Nauplia (Ksw.).

C. cyanipennis Germ. — Zante (Ksw.).

Rhinoncus topiarius Germ. — Athen (Ksw.).

Gymnetron ictericus Schh. — Zante (Ksw.).

G. labilis Herbst. — Griechenland (Brullé).

G. sanguinipes Chevrolat (in Guér. Rev. zool. 1859. p. 389. 21. Niger, angustus setis albidis seriatim indutus, elytris pedibusque sanguineis, margine laterali, vitta postica longitudinali in singulo elytro, sutura antica nigris; thorace lateribus rotundato, sat convexo; femoribus muticis. — Long. $1\frac{1}{2}$—$1\frac{3}{4}$ mill. H. Brisout de Barn. Ann. soc. ent. Fr. 1862. p. 635. 8.). — Zante (Ksw.).

G. Beccabungae Linn. — Griechenland (Kraatz).

G. teter Fabr. var. — Griechenland (Kraatz).

G. amictus Germ. — Griechenland (Kraatz).

G. Campanulae Linne. — Griechenland (Kraatz).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Uebersicht der hierher gehörigen Abbildungen von griechischen Rüsselkäfern.

Tafel III.

Fig. 1. *Nanophyes transversus.*
a. Natürliche Gröfse.
b. Kopf im Profil.
c. Tarse.

Fig. 2. *Nanophyes globiformis.*
a. Natürliche Gröfse.
b. Kopf im Profil.
c. Tarse.

Fig. 3. *Nanophyes sexpunctatus.*
a. Natürliche Gröfse.
b. Kopf im Profil.
c. Tarse.

Fig. 4. *Axyraeus Kraatzii.*
a. Natürliche Gröfse.
b. Kopf im Profil.

Fig. 5. *Achradidius creticus.*

Fig. 6 *Polydrusus virens.*

Tafel IV.

Fig 1. *Hypoglyptus gracilis.*
1*a.* Natürliche Gröfse.
1*b.* Kopf und Rüssel.

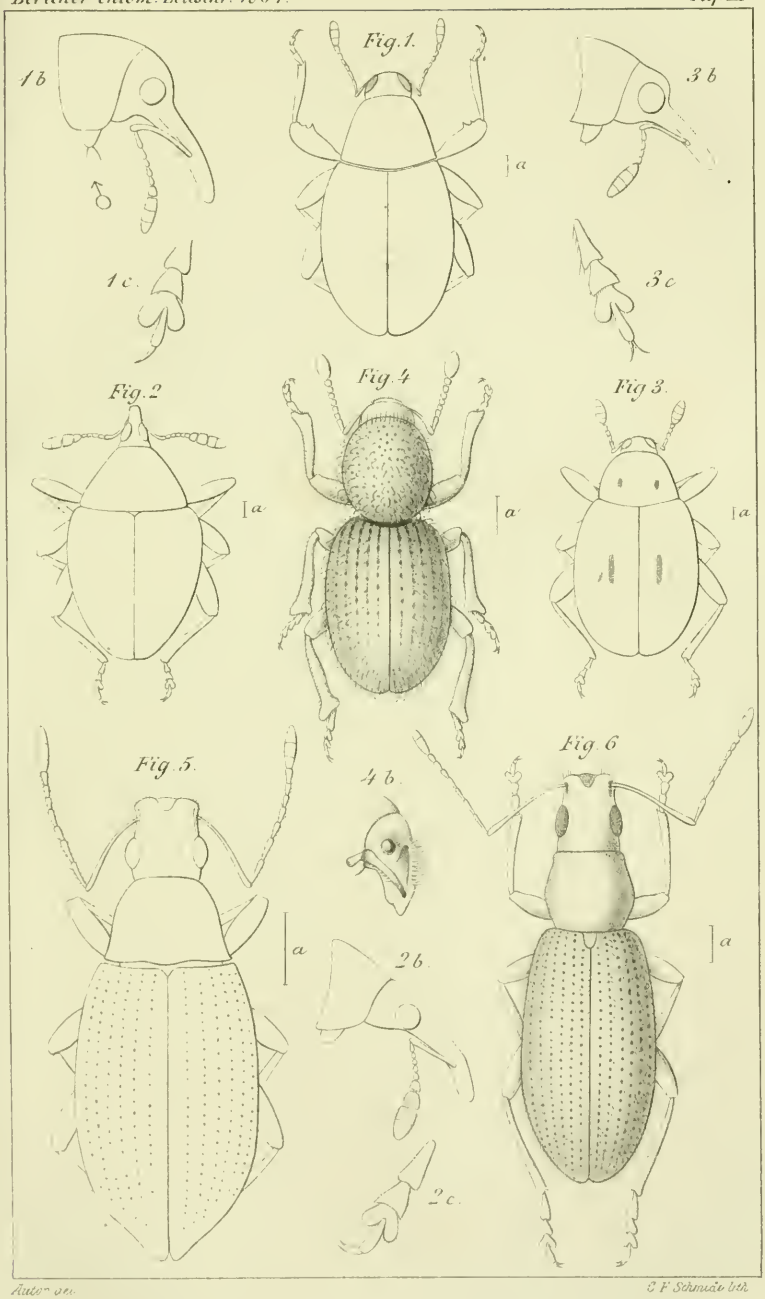
Fig. 2. *Magdalinus longicornis.*
2*a.* Natürliche Gröfse.

Fig. 3. *Cionus Globulariae.*
3*a.* Natürliche Gröfse.
3*b.* Kopf und Rüssel.

Fig. 4. *Cionus Fraxini.*
4*a.* Natürliche Gröfse.
4*b.* Kopf und Rüssel.

Fig. 5. *Cionus gibbifrons.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Autor del. C. F. Schmidt lith.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Kiesenwetter Ernst August Helmuth [Hellmuth] von

Artikel/Article: Beitrag zur Käferfauna Griechenlands. (Neuntes Stück.) Curculionidae 239-294